

Beitrag einer zur Reparationsangelegenheit notwendigen deutschen Exportsteuer:

Obwohl die Reparationsangelegenheit notwendig eine deutsche Exportsteuer...

2. Das einzige Mittel gegen die letzte Exportsteuer...

Diese Erhebung der Abgabemöglichkeiten auf dem Weltmarkt...

Diese Weltbank aber schwer einzuweisen...

Polnisch-russische Spannung

Geheimnis um Ananowitsch

Die polnische Presse erklärt, daß der wegen des blutigen Zwischenfalls in Danowice verhaftete sowjetische Beamte Ananowitsch...

Die polnischen Blätter schreiben übrigens Ananowitsch auch noch die Aufgabe zu...

Diese beiden Möglichkeiten sind: Erstlich, daß die chinesischen und Erhaltung des russischen Marktes...

Italienischer Besuch in Polen

Aus Warschau wird gemeldet: Am 21. Mai wird in Polen der Unterstaatssekretär des italienischen Außenministeriums...

Die Amerikaner und Engländer füllen, daß Anstalt die einzige Möglichkeit der Rettung aus der drohenden...

Kommunistenverhaftungen in Bulgarien

Nach einer Meldung der bulgarischen Telegrammagentur hat die Polizei auf Grund der im Zusammenhang mit der Aufhebung kommunistischer Unruhmäßigkeiten...

Der Polizei sei es gelungen, die Spur der entwichenen, die zahllose Brandstiftungen...

Kommunistenwelle in Berlin

Nach Schluß von 30 kommunistischen Demonstrationenveranlassungen, die gestern Abend in den 20 Berliner Bezirken abgehalten wurden...

Um die Kriegsgefangenenentschädigung

Die Reichsregierung hat in der letzten Sitzung des 16. Reichstagsausschusses eine allgemeine Aussprache über die Entschädigungsansprüche der ehemaligen Kriegsgefangenen...

250 Millionen für Kleinwohnungsbaun

Das Iocden im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Baufreilieges, das mit dem 1. April 1929 in Kraft tritt...

Rumpelstilzchen: Berliner Merle

Aus den Theatern. — Anjere Anterweit. — Der Diana Vogel. — Von seiner Lebensart. Die Berliner Bühnen sind heute zum großen Teil vollbesetzt und bordelliert...

haltung geschickt werden. Die großstädtische Unterwelt im sogenannten Mittelbeutschen Ring der Zuhälter ganz Deutschlands...

erhebliche Buße gebieten, dafür wurde die Sperre wieder aufgehoben. Dem Ring botmäßig und nicht nur die Armeeliegen im Zentrum...

Außerdem, daß die Rette haben wir einen der ungeschicktesten Betriebe solcher Art unter Leitung des früheren kommunistischen Reichstagsabgeordneten Tiedt...

Aus dem Hallischen Braunkohlenbergbau.

Generalversammlung des Hallischen Bergwerksvereins. - Zunahme der Förderung, aber auch Mehrbelastung der Werte.

Wohin stellt im Hotel „Stadt Hamburg“ der Hallische Bergwerksverein seine diesjährige Generalversammlung... Der Vorsitzende Dr. Wagner, begrüßte die Vertreter der einzelnen Gesellschaften.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1928 erzieht eine Bilanzsumme von 1.000.000 Mark. Er führte folgenden Inhalt:

Die Bilanz ist nach nicht überwindlichen Schwierigkeiten vollendet, stimmt sie weiter und hat das Gefühl, daß die Katastrophe im so schwerer sein muß, je verborgener und länger dieses Schmelzen unter der Oberfläche anhält.

Was nun den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau anbelangt, so ist für eine erfreuliche Besserung zu hoffen.

Die Förderung hat bedeutend zugenommen werden können; die fast überall einsetzenden technischen Betriebsverbesserungen bringen Früchte zu tragen.

Im einzelnen möchte ich dies nun an der Hand der Arbeit unserer Abrechnungsabteilung erläutern:

Das Gesamtprodukt ist für den Zeitraum vom 1. April 1928 bis zum 31. März 1929 26.777.977 Zentner, gegen 25.905.000 Zentner im Vorjahre.

Die Förderung hat sich im Vergleich mit dem Vorjahre um 3,4 Prozent erhöht, die Produktion um 3,2 Prozent.

Die Kosten der Förderung sind im Vergleich mit dem Vorjahre um 1,8 Prozent, die Kosten der Produktion um 1,2 Prozent gesunken.

Die Kosten der Förderung sind im Vergleich mit dem Vorjahre um 1,8 Prozent, die Kosten der Produktion um 1,2 Prozent gesunken.

über dem Anteil des Gesamtfaßes. Im Jahre 1928 war der Anteil des Gesamtfaßes doppelt so groß wie im Jahre des Bergbau-Verfalls.

Die Förderung war 17,3 Prozent, die Produktion 18,2 Prozent, gegen 16,8 Prozent im Vorjahre.

Der Anteil der Zagebauförderung an der Gesamtproduktion ist nach wie vor auf 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Förderanteil ist im Vergleich mit dem Gesamtfaß um 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Förderanteil ist im Vergleich mit dem Gesamtfaß um 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Förderanteil ist im Vergleich mit dem Gesamtfaß um 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Förderanteil ist im Vergleich mit dem Gesamtfaß um 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Förderanteil ist im Vergleich mit dem Gesamtfaß um 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Förderanteil ist im Vergleich mit dem Gesamtfaß um 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Förderanteil ist im Vergleich mit dem Gesamtfaß um 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Förderanteil ist im Vergleich mit dem Gesamtfaß um 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Förderanteil ist im Vergleich mit dem Gesamtfaß um 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Wenn auch der Beschlag der Belegblätter auf dem Gebiet der Förderung nicht so stark wie im Vorjahre, so muß doch festgestellt werden, daß er immer noch ein sehr erheblicher ist.

Im Jahre 1928 waren 20.575 und an Abhängigen 21.844 zu verzeichnen, trotzdem die durchschnittliche Belegschaftszahl 1928 betrug 10.787 Personen.

Der Durchschnittslohn aller Arbeiter im Jahre 1928 betrug 1.758 Mark, im Vorjahre 1.758 Mark, im Vorjahre 1.758 Mark.

Im Jahre 1928 liefen außer den Berufslohn 222.900 Mark, im Vorjahre 222.900 Mark, im Vorjahre 222.900 Mark.

Der Anteil der Zagebauförderung an der Gesamtproduktion ist nach wie vor auf 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Anteil der Zagebauförderung an der Gesamtproduktion ist nach wie vor auf 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Anteil der Zagebauförderung an der Gesamtproduktion ist nach wie vor auf 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Anteil der Zagebauförderung an der Gesamtproduktion ist nach wie vor auf 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Anteil der Zagebauförderung an der Gesamtproduktion ist nach wie vor auf 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Anteil der Zagebauförderung an der Gesamtproduktion ist nach wie vor auf 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Anteil der Zagebauförderung an der Gesamtproduktion ist nach wie vor auf 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

Der Anteil der Zagebauförderung an der Gesamtproduktion ist nach wie vor auf 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent, im Vorjahre 14,8 Prozent.

geleistet. Es sei daher gestattet, über die Tätigkeiten dieser Gesellschaft im Jahre 1928 kurz folgendes mitzuteilen: Im der Hauptphase mußten die Mittel noch für die Erfüllung von Anliegensdingen und Beseitigung von Auswüchsen aus der früheren Bauzeit verwendet werden.

Im Bereiche des Hallischen Bergwerksvereins wurden insbesondere erhebliche Leistungen für den Straßenbau in Dresden, für den Schulbau in Freiberg, den Schulbau in Profen, den Schulbau in Großgörschen, den Bau von Wohnwohnungen in Neumarkt und den Schulbau in Stollberg geleistet.

Die Tätigkeiten dieser Gesellschaft im Jahre 1928 kurz folgendes mitzuteilen: Im der Hauptphase mußten die Mittel noch für die Erfüllung von Anliegensdingen und Beseitigung von Auswüchsen aus der früheren Bauzeit verwendet werden.

Im Bereiche des Hallischen Bergwerksvereins wurden insbesondere erhebliche Leistungen für den Straßenbau in Dresden, für den Schulbau in Freiberg, den Schulbau in Profen, den Schulbau in Großgörschen, den Bau von Wohnwohnungen in Neumarkt und den Schulbau in Stollberg geleistet.

Die Tätigkeiten dieser Gesellschaft im Jahre 1928 kurz folgendes mitzuteilen: Im der Hauptphase mußten die Mittel noch für die Erfüllung von Anliegensdingen und Beseitigung von Auswüchsen aus der früheren Bauzeit verwendet werden.

Im Bereiche des Hallischen Bergwerksvereins wurden insbesondere erhebliche Leistungen für den Straßenbau in Dresden, für den Schulbau in Freiberg, den Schulbau in Profen, den Schulbau in Großgörschen, den Bau von Wohnwohnungen in Neumarkt und den Schulbau in Stollberg geleistet.

Die Tätigkeiten dieser Gesellschaft im Jahre 1928 kurz folgendes mitzuteilen: Im der Hauptphase mußten die Mittel noch für die Erfüllung von Anliegensdingen und Beseitigung von Auswüchsen aus der früheren Bauzeit verwendet werden.

Im Bereiche des Hallischen Bergwerksvereins wurden insbesondere erhebliche Leistungen für den Straßenbau in Dresden, für den Schulbau in Freiberg, den Schulbau in Profen, den Schulbau in Großgörschen, den Bau von Wohnwohnungen in Neumarkt und den Schulbau in Stollberg geleistet.

Die Tätigkeiten dieser Gesellschaft im Jahre 1928 kurz folgendes mitzuteilen: Im der Hauptphase mußten die Mittel noch für die Erfüllung von Anliegensdingen und Beseitigung von Auswüchsen aus der früheren Bauzeit verwendet werden.

Im Bereiche des Hallischen Bergwerksvereins wurden insbesondere erhebliche Leistungen für den Straßenbau in Dresden, für den Schulbau in Freiberg, den Schulbau in Profen, den Schulbau in Großgörschen, den Bau von Wohnwohnungen in Neumarkt und den Schulbau in Stollberg geleistet.

Die Tätigkeiten dieser Gesellschaft im Jahre 1928 kurz folgendes mitzuteilen: Im der Hauptphase mußten die Mittel noch für die Erfüllung von Anliegensdingen und Beseitigung von Auswüchsen aus der früheren Bauzeit verwendet werden.

Im Bereiche des Hallischen Bergwerksvereins wurden insbesondere erhebliche Leistungen für den Straßenbau in Dresden, für den Schulbau in Freiberg, den Schulbau in Profen, den Schulbau in Großgörschen, den Bau von Wohnwohnungen in Neumarkt und den Schulbau in Stollberg geleistet.

das Revier Geisetal an der Spitze.

Der Betriebsabrechnungsrat des Geisetalreviers hat sich am 27. März 1929 in der Versammlung des Reviervereins in der Wohnung des Revierleiters in Geisetal versammelt.

Der Vorsitzende des Betriebsabrechnungsrates, Herr Dr. Schmidt, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Angelegenheiten, die zur Tagesordnung gekommen sind.

Der Vorsitzende des Betriebsabrechnungsrates, Herr Dr. Schmidt, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Angelegenheiten, die zur Tagesordnung gekommen sind.

Der Vorsitzende des Betriebsabrechnungsrates, Herr Dr. Schmidt, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Angelegenheiten, die zur Tagesordnung gekommen sind.

Der Vorsitzende des Betriebsabrechnungsrates, Herr Dr. Schmidt, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Angelegenheiten, die zur Tagesordnung gekommen sind.

Der Vorsitzende des Betriebsabrechnungsrates, Herr Dr. Schmidt, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Angelegenheiten, die zur Tagesordnung gekommen sind.

Der Vorsitzende des Betriebsabrechnungsrates, Herr Dr. Schmidt, eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Angelegenheiten, die zur Tagesordnung gekommen sind.

Bergmannsfindungen.

Einige Herren aus dem Reiben des Hallischen Bergwerksvereins haben dankenswerter Arbeit in der Mitteldeutschen Erfindungsbörse geleistet.

Einige Herren aus dem Reiben des Hallischen Bergwerksvereins haben dankenswerter Arbeit in der Mitteldeutschen Erfindungsbörse geleistet.

Einige Herren aus dem Reiben des Hallischen Bergwerksvereins haben dankenswerter Arbeit in der Mitteldeutschen Erfindungsbörse geleistet.

Einige Herren aus dem Reiben des Hallischen Bergwerksvereins haben dankenswerter Arbeit in der Mitteldeutschen Erfindungsbörse geleistet.

Einige Herren aus dem Reiben des Hallischen Bergwerksvereins haben dankenswerter Arbeit in der Mitteldeutschen Erfindungsbörse geleistet.

Einige Herren aus dem Reiben des Hallischen Bergwerksvereins haben dankenswerter Arbeit in der Mitteldeutschen Erfindungsbörse geleistet.

Einige Herren aus dem Reiben des Hallischen Bergwerksvereins haben dankenswerter Arbeit in der Mitteldeutschen Erfindungsbörse geleistet.

Vorkurse der Berliner Börse vom 6. April.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Bergbau-Aktien.

Berliner Börse vom 5. April.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Bergbau-Aktien.

Fest.

Berlin, 6. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete einseitig fest. Beibehaltung vorwiegend einzelne Monniamente, Getreidewertungen und Farben. Geld war leichter. Aus Paris kamen die Nachrichten günstiger.

Die gestrige Berliner Börse lief in lechter Haltung ein, obwohl der Erörterung außerordentlich spärlich war. An der Spitze der favoriten standen wieder die Kupferaktien, da man eine höhere Beugung bei dem Bergwerk erwartet. Bergwerke gingen höher auf 414 (plus 14,5), Glanzlof auf 481 (plus 9). Eine außerordentliche Bewegung entzündete sich ferner in Continental-Gummi auf die Zusammenfassungsbewegungen in der Metallindustrie. Auch am Elektromarkt waren einzelne fräftige Bewegungen zu beobachten. Bergwerksbezüge wurden regelmäßig mit 71%, also rund 6 Proz. über der ersten Beugung, gehandelt.

Hallische Börse vom 6. April.

Table with columns: Name, heute, Vorges. Includes entries like Allgem. Deutsche Credit-A., Hallescher Bankverein, G. & W. etc.

Die hallische Börse vom Sonnabend war beauptet. Interesse zeigte sich für Ammendorfer Papier und Weizen. Auch Wegelin waren gefragt. Bei Getreide zeigte sich 2 Prozent höher beachtliches Material an dem Markt. Getreide waren ununterbrochen. Am Montanmarkt zeigte sich Nachfrage nach Nisobed. Der Preisverlauf war still.

Mittelschweizer Börse vom 6. April 1922.

Table with columns: Name, Kurs, Wert. Includes entries like 1 Dollar, 1000 Reichsmark, 1000 Schweizerfranken etc.

Goldplandbriefe, verbriefte Anleihen

Table with columns: Name, Kurs, Wert. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Steigerung des Kaliabfahses.

Die Abfahsen der vom Deutschen Kaliindustriellen Verband im März 1922 betragenden 2 300 000 Doppelzentner Reinfahli gegen 1 615 125 Doppelzentner Reinfahli im gleichen Monat des Vorjahres. Die Abfahsen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres betragen 13 244 732 Doppelzentner Reinfahli gegen 12 223 231 Doppelzentner Reinfahli in den ersten drei Monaten des Vorjahres 1921/22. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wurden von den Kaliwerken insgesamt 6 424 686 Doppelzentner Reinfahli gegen 5 719 255 Doppelzentner Reinfahli in den ersten drei Monaten des Vorjahres verfabrt. In diesen Zahlen sind die Abfahsen der Reinfahli für die Exportträger des Syndikats mitinbegriffen.

Starke Steigerung des Güterverkehrs.

An der Woche vom 17. bis 25. März sind bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (Eingaben in 1000 Stück) 927,8 Güternwagen gestellt worden gegen 895,5 in der entsprechenden Woche des Vorjahres und 886,0 in der Woche vom 10. bis 16. März. Für den Arbeitszeit im Durchschnitt berechnet lauten die entsprechenden Ziffern 154,8, 149,2, 147,7.

Zehnjährige Gasseilung in Leipzig. Wie wir hören, findet die Einweihung am 11. April statt. Die Diendebne für 1928 wird, wie bereits ange-

Mitteldeutsche Mählenindustrie und Konzentrationbewegung.

Ueber dieses Thema schreibt der Fallische Bergarbeiter in seinem letzten Wochenschriftchen folgendes: Das gesamte deutsche Mählenwesen leidet an einer übermäßig starken Ueberbesetzung. Die Produktionskapazität vieler Mählenbetriebe wurde vor allem in den Nachkriegsjahren herabgesetzt, doch eine immer stärker werdende Konkurrenz und Ueberproduktion einleitete. Unter diesen Einwirkungen entstanden in der Mählenindustrie ein erhöhtes Bedürfnis nach Zusammenfassungen, wie es ähnlich auch auf industriellen Gebieten im Interesse rationaler Wirtschaft in Erscheinung getreten ist. Ein Konzern, an dem die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist, der sogenannte Scheuer-Konzern, ist in letzter Zeit hervorgetreten, um durch Bildung von Konzerngesellschaften die Tendenz zur Konzentration und Rationalisierung in der Mählenindustrie zu fördern.

Die ganze Bewegung geht die mitteldeutsche Mählenindustrie in hohem Maße an. Besonders die Großmühlen in Ost- und Westdeutschland und die Kleinmühlen hauptsächlich in Ostdeutschland sind betroffen. In Mitteldeutschland im Zusammenhang mit der hiesigen Mählenindustrie heimischen Landwirtschaf eine Mählenindustrie abgedeckt, die hauptsächlich für die Verarmung des Getreides in Betracht kommt.

Neben einigen Großmühlen sind in mitteldeutschen Mählenbetriebe vor allem mittlere und kleinere Betriebe vertreten. Die Vorkämpfer zur Geltung der Mählenindustrie war die in der Form der Mählenbetriebe in Kreisen der mitteldeutschen Mählenindustrie eine rege Debatte ausgelöst. Für gegenwärtige Meinungen in der ganzen Frage ist ein Vergleich mit der Entwicklung in Ost- und Westdeutschland von Bedeutung. In Ostdeutschland sind in den letzten Jahren mehrere in Mählen abgefallen wurde, und in der der Befürchtung Raum gegeben wurde, daß es sich bei den Weiterbildungen des Scheuer-Konzerns um die Verschmelzung eines Scheuer-Konzerns, welcher mit einer kontinuierlichen der Weiterproduktion der einzelnen Mählen, handelt. Es wurde der Verdacht ausgeprochen, daß man letzten Endes durch die Zusammenfassung der Kontingente eine Verringerung der Reinkonzentration und damit schließlich die Sozialisierung beabsichtigt.

Auch der Getreidehandel wehrt sich nicht. Vorberichtigung eines Scheuer-Konzerns, welcher mit einer kontinuierlichen der Weiterproduktion der einzelnen Mählen, handelt. Es wurde der Verdacht ausgeprochen, daß man letzten Endes durch die Zusammenfassung der Kontingente eine Verringerung der Reinkonzentration und damit schließlich die Sozialisierung beabsichtigt.

stänbig, voranschreitend wieder mit 9 Prozent vor-gefallen werden.

Beizen schwächer. Das Angebot von Roggenmehl hat sich wieder auf 28 200 000 kg im Vergleich mit 30 000 000 kg im März 1921 vermindert. Das Angebot von Weizenmehl hat sich wieder auf 28 200 000 kg im Vergleich mit 30 000 000 kg im März 1921 vermindert. Das Angebot von Weizenmehl hat sich wieder auf 28 200 000 kg im Vergleich mit 30 000 000 kg im März 1921 vermindert.

Berliner Wochenschriften vom 6. April.

Table with columns: Name, Kurs, Wert. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April.

Table with columns: Name, Kurs, Wert. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April.

Table with columns: Name, Kurs, Wert. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April.

Table with columns: Name, Kurs, Wert. Includes entries like 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

loß gegen die unter der Führung des Scheuer-Konzerns ausgeübten, Mählenwesen einer Konzentrierung und Konzentrationbewegung in der Mählenindustrie. Der Fallische Bergarbeiter in seinem letzten Wochenschriftchen hat dem Ergebnis, daß es sich bei der Zusammenfassung durch Scheuer-Konzern, Konzentrierungsbewegung, Scheuer-Konzern und Mählenindustrie um ein erhöhtes Bedürfnis nach Zusammenfassungen, wie es ähnlich auch auf industriellen Gebieten im Interesse rationaler Wirtschaft in Erscheinung getreten ist.

Er unterläßt dagegen auf das Entschiedenste alle Behauptungen, die auf Aufrechterhaltung der freien Wirtschaft gerichtet sind. Auch der Verein der Getreide- und Futtermittelhändler in Ost- und Westdeutschland hat sich für die Aufrechterhaltung der freien Wirtschaft ausgesprochen. Er unterläßt es nicht, die öffentliche Hand auf die Zusammenfassung der Mählenindustrie hinzuwirken zu lassen. Er unterläßt es nicht, die öffentliche Hand auf die Zusammenfassung der Mählenindustrie hinzuwirken zu lassen.

Es ist nicht abzuwarten, wie die mitteldeutsche Mählenindustrie im Zusammenhang mit der gesamten deutschen Mählenindustrie sich zur Frage einer Konzentrierung der Mählenindustrie, die teilweise als selbstverständlich angesehen, teilweise dagegen häufig gestempelt wird, verhalten wird. In diesen Entscheidungen, die vielfach in nächster Zeit fallen können, ist die mitteldeutsche Mählenindustrie besonders interessiert, da das Mählenwesen ein wichtiger Faktor des mitteldeutschen Wirtschaftslebens darstellt.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Wochenschriften vom 6. April. 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Kurzzeit der holländischen Roggenau.

Markt-Roggenau vom 6. April 1922. Auf dem heutigen Roggenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise erzielt: 100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

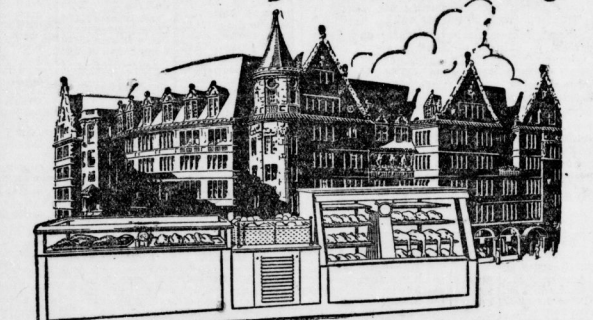
100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

100 Reichsmark, 100 Schweizerfranken etc.

Auch große Warenhäuser verwenden Frigidaire-Kühlung



Das Warenhaus Hermann Tietz in München hält frische Waren in Frigidaire-Ladenschränken, -Schaukästen und -Kühlschränken.

Das schwierige Problem der Aufbewahrung frischer Waren in Lebensmittelgeschäften wurde durch die moderne Kühltchnik glanzvoll gelöst. Ohne Eis können Lebensmittel in Frigidaire-Ladenschränken, -Schaukästen, -Tischaufsatzschränken und -Vitrinen zur Schau gestellt werden. Ihre Kunden können sich selbst da-

von überzeugen, daß Ihre Waren im Frigidaire — auch im heißen Sommer — frisch bleiben. Frigidaire erzeugt elektrische trockene, gleichmäßige Kälte. Er schaltet sich selbst ein und aus, erfordert also keine Bedienung u. ist denkbar sauber. Die Betriebskosten sind gering, der Stromverbrauch kostet weniger als Eis.

Auch für jeden Haushalt

gibt es einen passenden Frigidaire-Kühlschrank, der die Lebensmittel u. Getränke frisch hält. Kein Kühl-

wasser, kein Abfluß, überall aufstellbar, keine Bedienung. Verlangen Sie unsere illustrierten Prospekte.

Advertisement for Frigidaire G. m. b. H. featuring the brand name in large letters and the text 'ELEKTROISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG' and 'Leipzig, Frankfurtur Str. 6 :: Tel. 27104'.

wir, daß auch dieses Hindernis noch überwinden wird.

Der 7. April im Zeichen der Turnerschaft.

Der 7. April liegt im Zeichen des Begriffs der Qualität turnerischer Veranstaltungen, von denen folgende besonders hervorzuheben sind:

Erstmalig wird man sich mit dem neugegründeten Saalegauer in Vorkämpfen betreffen. Dieser Tag bringt die Turnwart, Führer und ernsthafteste Turninteressenten der Bezirksgruppe Nord in Coburg zusammen.

*

Am gleichen Tage ruft der Gauverband Nord Saale-Weichsel die Turnvereine und aus den höchsten Vereinen die Turnleiterinnen und Weichselturnerinnen aus.

Turner-Handball.

Nach härtester als die Vorkämpfungen erweisen lassen, hat sich das Handballturnier der Turnerschaft im Coburg entwickelt. Die Berichte über die wenigen ausgetragenen Spiele mußten zum größten Teil erst erfragt werden, so daß es erst heute möglich wird, diese bekanntzugeben.

Die TTB-Mannschaft, die an einem Turnier in Herzberg an der Elster beteiligt war, und hier auch nur zwei Gegner vorfand, der dritte hatte abgelaufen, konnte dieses überlegen für sich gestalten.

Der zweite Feiertag brachte für Halle kein Spiel, da der Feiertag in Herzberg durch den Regen hinderte auch die meisten Gegner, die der HSV-Bezirk verpflichtet hatte, zum Erscheinen zurück.

Wader gegen VfB.-Coburg.

Wie werden die Gegner der Vorjahrsrunde Zwei Verbandsspiele

Nachdem man die Spren vom Belegen überholt hat, nehmen die Spiele um die WTB-Weichsel ihren Fortgang. Von ausgesprochenen Ueberforderungen blieben die diesjährigen Weichselturnspiele verfehlt, so daß namentlich Weichselturnspiele Elite vollständig unter sich ist und für kommenden Sonntag in folgenden Saarungen ausgelost wurde:

In Chemnitz: TSC gegen Crifet-Viktoria

in Jena: Panther SC gegen DSC-Dresden.

In Weimar: SC. Krosba gegen Sportfreunde-Weipitz.

In Halle: Wader gegen VfB.-Coburg.

Der Papierform mitredend sollen in der Vorjahrsrunde DSC, TSC, Sportfreunde-Weipitz und Wader-Salle zu finden sein. Von Ueberforderungen könnte aber nicht zu reden sein — außer dem DSC —, wenn der Spiegel der Vorjahrsrunde ein anderes Gesicht zeigen würde.

Von den vier ausstehenden Spielen hat der DSC den leichteren Gegner, den er wohl mit Sicherheit niederhalten sollte. Bei der derzeit nicht gerade besten Form der Wader dürfte wohl der leichtere Gegner die meisten Punkte sein.

Wader-Salle ist der Südhärtner Meister VfB.-Coburg entgegengefeuert.

Die Thüringer „Wohrentzler“ sind in Halle gegen mehrere Gäste und haben schon einige Male Proben ihres respektablen Räumens an Nord intensives Training hat sich die Thüringer Weichselmannschaft zu einer erstenklassigen Kombinationsmannschaft entwickelt, die auf allen Posten gleich gut besetzt ist.

Wenn wir Wader ein festes Wesen einräumen, so aus dem Grunde, daß sie vor heimischem Publikum und auf einmühsamer gewohnter Kampfbahn antreten und in der

Mitteleben (Mittel) geg. Dessau 1861 (Mittel) 5:3 (2:1).

MTB. Merseburg (Mittel) gegen Dresden Plauen (Mittel) 6:1 (4:0).

MTB. Merseburg 1. Kl. geg. Dresden Plauen 1. Kl. 8:3 (5:1).

MTB. Merseburg (Mittel) gegen Bern-Lampshof (Mittel) 4:5 (3:1).

Auch das Plaketturnier in Bangenbogen wurde durchgeführt. In den Vorspielen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Langenbogen 1. gegen Demitz 1. 0:5 (0:3).

Grötmühl 1. gegen Neudorf 1. 3:1 (3:0).

Grötmühl 1. gegen Demitz 1. 3:1 (2:0).

Am Endspiel standen sich die Gegner aus diesen Spielen gegenüber und tonnie dieses für Grötmühl entschieden werden, die damit auch die Plakette erhielten. Von den weiter abgefolgten Spielen waren keinerlei Berichte zu erlangen.

Für den kommenden Sonntag gibt es in erster Linie wieder restliche Weichselturnspiele zu erledigen. In der 1. Klasse treffen sich

MTB. Eisenleben gegen T. Demitz. Dieses Spiel, und die der 2. und der Jugendklassen haben im Hinblick auf die Tabellenstand des einzelnen teilerlei Bedeutung mehr. Um so mehr Interesse werden aber die Entscheidungsspiele um den ersten Platz in der Gruppe A. und C. der 1. Klasse und in Gruppe B. der 2. Klasse erwecken. Zwei von diesen Spielen werden bei nachmittags 2 Uhr bzw. 4.30 Uhr auf neutralem Platz des TTB. an der Reußenstraße ausgetragen, während das dritte in Merseburg ebenfalls auf neutralem Platz erledigt wird. Um 2 Uhr treffen

Offenburg Halle gegen Langenbogen, die beide punktgleich in Gruppe A. der 2. Kl. stehen, aufeinander. Beide sind in ihrer Spielstärke vollständig gleichwertig. Neudorf tritt

gegen Eisenleben beide Mannschaften aus.

beigen? — Wie Wader den Sieger stellen? in Merseburg.

Erwartung, daß die Elz in besserer Form aufläuft. Das Spiel beginnt nachmittags 3.30 Uhr auf dem Sportplatz am Zoo, Anseerweg, wird von Schiedsrichter F. u. C. (Weipitz) geleitet, und bei einem eventuellen Unentschieden bis zur Entscheidung durchgeführt.

Verbandsspiele

gibt es im Saalegebiet morgen und zwar heißen beide im benachbarten Merseburg. Die zwei weiteren für Halle vorgesehenen Verbandsspiele (Eintracht—Borsalia und 98 gegen 96) fallen wegen Platzverhältnisse und des Frühjahrsurlaubes aus. Wann werden wir wohl den diesjährigen Schluß der Verbandsrunde erleben? Auch sind Vereine arg im Rückstand; so 98 mit ledys Spiel (1). Man wird sich beeilen müssen, wenn die Verbandsrunde noch vor der Sommerpause abgewickelt sein sollen. Am weitesten ist Favorit, die nur noch ein Spiel zu erledigen haben. Die Tabelle sieht zurzeit folgendermaßen aus:

Table with 4 columns: Verein, Spiele gew., unentsch., wert., +, -

Borsalia gegen Favorit.

Da das Verbandsfinale Borsalia gegen Eintracht mit Ueberforderungen abgesetzt ist, haben die beiden Vereine ein Gesellschaftsspiel vereinbart. Das letzte Treffen sah Borsalia klar mit 7:2 in

Morgen, Sonntag, vormittags 11 Uhr, Favoritplatz

Borussia I.—Favorit I. Liga—Fußballkampft.

Front. Wir sind gespannt, wie sich die Kämpfer dieses Mal aus der Wäre ziehen werden. Treten beide Mannschaften in besserer Leistung an, dann dürfte mit einem spannenden Kampf zu rechnen sein, dessen Ausgang bei dem bekantem Komplett der Favoritler erst mit dem Schlußspiel feststehen wird. Das Spiel findet auf dem Favoritplatz statt und beginnt 11 Uhr vormittags.

Von den in Merseburg zum Austrag kommenden Verbandsspielen wird die Begegnung

VfB.-Merseburg gegen Sportfreunde-Halle die sportlich wertvollste sein. Die Weichsel müssen stark bei der Sache sein, wenn sie bestehen wollen, denn die Wader verzeichnen Formverbesserung. Bei der Ausgeglichenheit beider Mannschaften kann der Kampf leicht Unentschieden enden. — Wesentlich leichter sollte

98-Merseburg gegen Ammendorf-1910 ein Sieg fallen. Die Merseburger Wägen sind augenblicklich in Hochform und es müßte verbürgt werden, wenn sie nicht durch einen Sieger führen würden. Ammendorf wird sich redliche Mühe geben, um nicht groß im geschlagenen Felde zu erden.

und wird man auf den Ausgang dieses Spieles, der nur durch überlegene Technik oder durch Glück des einen oder anderen herbeigeführt werden wird, besonders gespannt sein können. In der 1. Klasse sind es ebenfalls punktgleiche Mannschaften der Gruppe U.

HSV. gegen Bülshöfer.

Nach den bisherigen Erfahrungen dürfen wir hier auf einen Kampf rechnen, der heiß und erbittert durchgeführt werden wird. Obwohl das Bülshöfer die das Rückspiel mühe erst erdulden von der Spielleitung entschieden werden. Die Gegner werden am Sonntag unter Beweis zu stellen haben, wer der wirtschaftliche Bessere ist. Auch in der Gruppe C. der 1. Kl. zwischen

Landslüt gegen Köschau

wird der Gruppenerste erst nach hartem Kampf feststellen werden können. Alle drei Spiele werden bis zur Entscheidung durchgeführt. In der Pause zwischen dem Spiel der 2. und der 1. Klasse auf dem HSV-Platz werden zum letzten Weichselturnspiel bei Weichsel in Gruppe U. (Hüttungen) die beiden Mannschaften

ermartet. Wenn Mittelben hier wirklich vom Glück begünstigt würde, so könnten ihm die Punkte, doch keinerlei Nutzen bringen. Zu Entscheidung mit dem Vorliegen der Tabelle würden dann immer noch zwei Punkte notwendig sein. In Waderling wird Neudorf 1. in Merseburg Neudorf 1. und in Frankleben Neudorf 1. zum Weichselturnspiel erwartet.

Der HSV-Mitglied des gleichen Vereines zu Ost geladen, und hier in Halle stehen sich ebenfalls im Weichselturnspiel ab 2 Uhr nachmittags auf dem HSV-Platz an der Suttendorfsche Straße Knaben gegen TTB. Knaben, TTB. 2.—Grötmühl 2. und TTB. 1.—OTB. 1. gegenüber. MTB. Merseburg endlich führt

gegen Neudorf 1. und die dortige Dreiecks-

mannschaft eine alte Rückspielverpflichtung zu erledigen.

Beginn der Weichselturnspiele

Mit dem Einzug des Frühlings beginnt man im Lager der Weichselturnspiele für die Saison zu räumen. „Räumen“ braucht ein „echter“, richtiger Weichselturner eigentlich nicht, denn Hallentraining oder irgendwelchen Ergänzungsaktivitäten genügt. Kaltenbergs „Jugend“ betreiben. Die erste Veranstaltung dieses Jahres wird jedoch am kommenden Sonntag des 8. April in der benachbarten Nähe des Saalegauer sein.

Der Frühjahrsurlaub

des Saalegauer wird auch diesmal wieder in Merseburg und in Halle zur Durchführung gebracht. Diese Maßnahme hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr eingebürgert und man hat dabei auch gut getan, denn den teilnehmenden Vereinen bleiben dadurch erhebliche Summen erspart. In Halle findet der Lauf durch die Dölauer Heide — jetzt höchste 20 — statt.

Eine weitere Maßnahme hat man in Jena getroffen, als die längste Strecke nur 6,5 Kilometer beträgt. Die 10-Kilometer-Waldlaufweichselturnspiele mit dem ersten am 2. April im Rahmen der Weichselturnspiele zum Austrag bringen. In der Klasseneinteilung hat man den einzelnen Jahrgängen und Sportkreisen die weitestgehenden Konzeptionen gemacht. Die Guts- und Handballer Weichselturnspiele sind, bezuglich auf die Schiedsrichter, hauptsächlich mit dieses Engagements auch durch Weichselturnspiele dem nächsten 9. u. 10. April, dem 10. April, dem 11. April, dem 12. April, dem 13. April, dem 14. April, dem 15. April, dem 16. April, dem 17. April, dem 18. April, dem 19. April, dem 20. April, dem 21. April, dem 22. April, dem 23. April, dem 24. April, dem 25. April, dem 26. April, dem 27. April, dem 28. April, dem 29. April, dem 30. April, dem 1. Mai, dem 2. Mai, dem 3. Mai, dem 4. Mai, dem 5. Mai, dem 6. Mai, dem 7. Mai, dem 8. Mai, dem 9. Mai, dem 10. Mai, dem 11. Mai, dem 12. Mai, dem 13. Mai, dem 14. Mai, dem 15. Mai, dem 16. Mai, dem 17. Mai, dem 18. Mai, dem 19. Mai, dem 20. Mai, dem 21. Mai, dem 22. Mai, dem 23. Mai, dem 24. Mai, dem 25. Mai, dem 26. Mai, dem 27. Mai, dem 28. Mai, dem 29. Mai, dem 30. Mai, dem 31. Mai, dem 1. Juni, dem 2. Juni, dem 3. Juni, dem 4. Juni, dem 5. Juni, dem 6. Juni, dem 7. Juni, dem 8. Juni, dem 9. Juni, dem 10. Juni, dem 11. Juni, dem 12. Juni, dem 13. Juni, dem 14. Juni, dem 15. Juni, dem 16. Juni, dem 17. Juni, dem 18. Juni, dem 19. Juni, dem 20. Juni, dem 21. Juni, dem 22. Juni, dem 23. Juni, dem 24. Juni, dem 25. Juni, dem 26. Juni, dem 27. Juni, dem 28. Juni, dem 29. Juni, dem 30. Juni, dem 1. Juli, dem 2. Juli, dem 3. Juli, dem 4. Juli, dem 5. Juli, dem 6. Juli, dem 7. Juli, dem 8. Juli, dem 9. Juli, dem 10. Juli, dem 11. Juli, dem 12. Juli, dem 13. Juli, dem 14. Juli, dem 15. Juli, dem 16. Juli, dem 17. Juli, dem 18. Juli, dem 19. Juli, dem 20. Juli, dem 21. Juli, dem 22. Juli, dem 23. Juli, dem 24. Juli, dem 25. Juli, dem 26. Juli, dem 27. Juli, dem 28. Juli, dem 29. Juli, dem 30. Juli, dem 31. Juli, dem 1. August, dem 2. August, dem 3. August, dem 4. August, dem 5. August, dem 6. August, dem 7. August, dem 8. August, dem 9. August, dem 10. August, dem 11. August, dem 12. August, dem 13. August, dem 14. August, dem 15. August, dem 16. August, dem 17. August, dem 18. August, dem 19. August, dem 20. August, dem 21. August, dem 22. August, dem 23. August, dem 24. August, dem 25. August, dem 26. August, dem 27. August, dem 28. August, dem 29. August, dem 30. August, dem 31. August, dem 1. September, dem 2. September, dem 3. September, dem 4. September, dem 5. September, dem 6. September, dem 7. September, dem 8. September, dem 9. September, dem 10. September, dem 11. September, dem 12. September, dem 13. September, dem 14. September, dem 15. September, dem 16. September, dem 17. September, dem 18. September, dem 19. September, dem 20. September, dem 21. September, dem 22. September, dem 23. September, dem 24. September, dem 25. September, dem 26. September, dem 27. September, dem 28. September, dem 29. September, dem 30. September, dem 1. Oktober, dem 2. Oktober, dem 3. Oktober, dem 4. Oktober, dem 5. Oktober, dem 6. Oktober, dem 7. Oktober, dem 8. Oktober, dem 9. Oktober, dem 10. Oktober, dem 11. Oktober, dem 12. Oktober, dem 13. Oktober, dem 14. Oktober, dem 15. Oktober, dem 16. Oktober, dem 17. Oktober, dem 18. Oktober, dem 19. Oktober, dem 20. Oktober, dem 21. Oktober, dem 22. Oktober, dem 23. Oktober, dem 24. Oktober, dem 25. Oktober, dem 26. Oktober, dem 27. Oktober, dem 28. Oktober, dem 29. Oktober, dem 30. Oktober, dem 31. Oktober, dem 1. November, dem 2. November, dem 3. November, dem 4. November, dem 5. November, dem 6. November, dem 7. November, dem 8. November, dem 9. November, dem 10. November, dem 11. November, dem 12. November, dem 13. November, dem 14. November, dem 15. November, dem 16. November, dem 17. November, dem 18. November, dem 19. November, dem 20. November, dem 21. November, dem 22. November, dem 23. November, dem 24. November, dem 25. November, dem 26. November, dem 27. November, dem 28. November, dem 29. November, dem 30. November, dem 1. Dezember, dem 2. Dezember, dem 3. Dezember, dem 4. Dezember, dem 5. Dezember, dem 6. Dezember, dem 7. Dezember, dem 8. Dezember, dem 9. Dezember, dem 10. Dezember, dem 11. Dezember, dem 12. Dezember, dem 13. Dezember, dem 14. Dezember, dem 15. Dezember, dem 16. Dezember, dem 17. Dezember, dem 18. Dezember, dem 19. Dezember, dem 20. Dezember, dem 21. Dezember, dem 22. Dezember, dem 23. Dezember, dem 24. Dezember, dem 25. Dezember, dem 26. Dezember, dem 27. Dezember, dem 28. Dezember, dem 29. Dezember, dem 30. Dezember, dem 31. Dezember, dem 1. Januar, dem 2. Januar, dem 3. Januar, dem 4. Januar, dem 5. Januar, dem 6. Januar, dem 7. Januar, dem 8. Januar, dem 9. Januar, dem 10. Januar, dem 11. Januar, dem 12. Januar, dem 13. Januar, dem 14. Januar, dem 15. Januar, dem 16. Januar, dem 17. Januar, dem 18. Januar, dem 19. Januar, dem 20. Januar, dem 21. Januar, dem 22. Januar, dem 23. Januar, dem 24. Januar, dem 25. Januar, dem 26. Januar, dem 27. Januar, dem 28. Januar, dem 29. Januar, dem 30. Januar, dem 31. Januar, dem 1. Februar, dem 2. Februar, dem 3. Februar, dem 4. Februar, dem 5. Februar, dem 6. Februar, dem 7. Februar, dem 8. Februar, dem 9. Februar, dem 10. Februar, dem 11. Februar, dem 12. Februar, dem 13. Februar, dem 14. Februar, dem 15. Februar, dem 16. Februar, dem 17. Februar, dem 18. Februar, dem 19. Februar, dem 20. Februar, dem 21. Februar, dem 22. Februar, dem 23. Februar, dem 24. Februar, dem 25. Februar, dem 26. Februar, dem 27. Februar, dem 28. Februar, dem 29. Februar, dem 30. Februar, dem 1. März, dem 2. März, dem 3. März, dem 4. März, dem 5. März, dem 6. März, dem 7. März, dem 8. März, dem 9. März, dem 10. März, dem 11. März, dem 12. März, dem 13. März, dem 14. März, dem 15. März, dem 16. März, dem 17. März, dem 18. März, dem 19. März, dem 20. März, dem 21. März, dem 22. März, dem 23. März, dem 24. März, dem 25. März, dem 26. März, dem 27. März, dem 28. März, dem 29. März, dem 30. März, dem 31. März, dem 1. April, dem 2. April, dem 3. April, dem 4. April, dem 5. April, dem 6. April, dem 7. April, dem 8. April, dem 9. April, dem 10. April, dem 11. April, dem 12. April, dem 13. April, dem 14. April, dem 15. April, dem 16. April, dem 17. April, dem 18. April, dem 19. April, dem 20. April, dem 21. April, dem 22. April, dem 23. April, dem 24. April, dem 25. April, dem 26. April, dem 27. April, dem 28. April, dem 29. April, dem 30. April, dem 1. Mai, dem 2. Mai, dem 3. Mai, dem 4. Mai, dem 5. Mai, dem 6. Mai, dem 7. Mai, dem 8. Mai, dem 9. Mai, dem 10. Mai, dem 11. Mai, dem 12. Mai, dem 13. Mai, dem 14. Mai, dem 15. Mai, dem 16. Mai, dem 17. Mai, dem 18. Mai, dem 19. Mai, dem 20. Mai, dem 21. Mai, dem 22. Mai, dem 23. Mai, dem 24. Mai, dem 25. Mai, dem 26. Mai, dem 27. Mai, dem 28. Mai, dem 29. Mai, dem 30. Mai, dem 31. Mai, dem 1. Juni, dem 2. Juni, dem 3. Juni, dem 4. Juni, dem 5. Juni, dem 6. Juni, dem 7. Juni, dem 8. Juni, dem 9. Juni, dem 10. Juni, dem 11. Juni, dem 12. Juni, dem 13. Juni, dem 14. Juni, dem 15. Juni, dem 16. Juni, dem 17. Juni, dem 18. Juni, dem 19. Juni, dem 20. Juni, dem 21. Juni, dem 22. Juni, dem 23. Juni, dem 24. Juni, dem 25. Juni, dem 26. Juni, dem 27. Juni, dem 28. Juni, dem 29. Juni, dem 30. Juni, dem 1. Juli, dem 2. Juli, dem 3. Juli, dem 4. Juli, dem 5. Juli, dem 6. Juli, dem 7. Juli, dem 8. Juli, dem 9. Juli, dem 10. Juli, dem 11. Juli, dem 12. Juli, dem 13. Juli, dem 14. Juli, dem 15. Juli, dem 16. Juli, dem 17. Juli, dem 18. Juli, dem 19. Juli, dem 20. Juli, dem 21. Juli, dem 22. Juli, dem 23. Juli, dem 24. Juli, dem 25. Juli, dem 26. Juli, dem 27. Juli, dem 28. Juli, dem 29. Juli, dem 30. Juli, dem 1. August, dem 2. August, dem 3. August, dem 4. August, dem 5. August, dem 6. August, dem 7. August, dem 8. August, dem 9. August, dem 10. August, dem 11. August, dem 12. August, dem 13. August, dem 14. August, dem 15. August, dem 16. August, dem 17. August, dem 18. August, dem 19. August, dem 20. August, dem 21. August, dem 22. August, dem 23. August, dem 24. August, dem 25. August, dem 26. August, dem 27. August, dem 28. August, dem 29. August, dem 30. August, dem 1. September, dem 2. September, dem 3. September, dem 4. September, dem 5. September, dem 6. September, dem 7. September, dem 8. September, dem 9. September, dem 10. September, dem 11. September, dem 12. September, dem 13. September, dem 14. September, dem 15. September, dem 16. September, dem 17. September, dem 18. September, dem 19. September, dem 20. September, dem 21. September, dem 22. September, dem 23. September, dem 24. September, dem 25. September, dem 26. September, dem 27. September, dem 28. September, dem 29. September, dem 30. September, dem 1. Oktober, dem 2. Oktober, dem 3. Oktober, dem 4. Oktober, dem 5. Oktober, dem 6. Oktober, dem 7. Oktober, dem 8. Oktober, dem 9. Oktober, dem 10. Oktober, dem 11. Oktober, dem 12. Oktober, dem 13. Oktober, dem 14. Oktober, dem 15. Oktober, dem 16. Oktober, dem 17. Oktober, dem 18. Oktober, dem 19. Oktober, dem 20. Oktober, dem 21. Oktober, dem 22. Oktober, dem 23. Oktober, dem 24. Oktober, dem 25. Oktober, dem 26. Oktober, dem 27. Oktober, dem 28. Oktober, dem 29. Oktober, dem 30. Oktober, dem 1. November, dem 2. November, dem 3. November, dem 4. November, dem 5. November, dem 6. November, dem 7. November, dem 8. November, dem 9. November, dem 10. November, dem 11. November, dem 12. November, dem 13. November, dem 14. November, dem 15. November, dem 16. November, dem 17. November, dem 18. November, dem 19. November, dem 20. November, dem 21. November, dem 22. November, dem 23. November, dem 24. November, dem 25. November, dem 26. November, dem 27. November, dem 28. November, dem 29. November, dem 30. November, dem 1. Dezember, dem 2. Dezember, dem 3. Dezember, dem 4. Dezember, dem 5. Dezember, dem 6. Dezember, dem 7. Dezember, dem 8. Dezember, dem 9. Dezember, dem 10. Dezember, dem 11. Dezember, dem 12. Dezember, dem 13. Dezember, dem 14. Dezember, dem 15. Dezember, dem 16. Dezember, dem 17. Dezember, dem 18. Dezember, dem 19. Dezember, dem 20. Dezember, dem 21. Dezember, dem 22. Dezember, dem 23. Dezember, dem 24. Dezember, dem 25. Dezember, dem 26. Dezember, dem 27. Dezember, dem 28. Dezember, dem 29. Dezember, dem 30. Dezember, dem 1. Januar, dem 2. Januar, dem 3. Januar, dem 4. Januar, dem 5. Januar, dem 6. Januar, dem 7. Januar, dem 8. Januar, dem 9. Januar, dem 10. Januar, dem 11. Januar, dem 12. Januar, dem 13. Januar, dem 14. Januar, dem 15. Januar, dem 16. Januar, dem 17. Januar, dem 18. Januar, dem 19. Januar, dem 20. Januar, dem 21. Januar, dem 22. Januar, dem 23. Januar, dem 24. Januar, dem 25. Januar, dem 26. Januar, dem 27. Januar, dem 28. Januar, dem 29. Januar, dem 30. Januar, dem 1. Februar, dem 2. Februar, dem 3. Februar, dem 4. Februar, dem 5. Februar, dem 6. Februar, dem 7. Februar, dem 8. Februar, dem 9. Februar, dem 10. Februar, dem 11. Februar, dem 12. Februar, dem 13. Februar, dem 14. Februar, dem 15. Februar, dem 16. Februar, dem 17. Februar, dem 18. Februar, dem 19. Februar, dem 20. Februar, dem 21. Februar, dem 22. Februar, dem 23. Februar, dem 24. Februar, dem 25. Februar, dem 26. Februar, dem 27. Februar, dem 28. Februar, dem 29. Februar, dem 30. Februar, dem 1. März, dem 2. März, dem 3. März, dem 4. März, dem 5. März, dem 6. März, dem 7. März, dem 8. März, dem 9. März, dem 10. März, dem 11. März, dem 12. März, dem 13. März, dem 14. März, dem 15. März, dem 16. März, dem 17. März, dem 18. März, dem 19. März, dem 20. März, dem 21. März, dem 22. März, dem 23. März, dem 24. März, dem 25. März, dem 26. März, dem 27. März, dem 28. März, dem 29. März, dem 30. März, dem 1. April, dem 2. April, dem 3. April, dem 4. April, dem 5. April, dem 6. April, dem 7. April, dem 8. April, dem 9. April, dem 10. April, dem 11. April, dem 12. April, dem 13. April, dem 14. April, dem 15. April, dem 16. April, dem 17. April, dem 18. April, dem 19. April, dem 20. April, dem 21. April, dem 22. April, dem 23. April, dem 24. April, dem 25. April, dem 26. April, dem 27. April, dem 28. April, dem 29. April, dem 30. April, dem 1. Mai, dem 2. Mai, dem 3. Mai, dem 4. Mai, dem 5. Mai, dem 6. Mai, dem 7. Mai, dem 8. Mai, dem 9. Mai, dem 10. Mai, dem 11. Mai, dem 12. Mai, dem 13. Mai, dem 14. Mai, dem 15. Mai, dem 16. Mai, dem 17. Mai, dem 18. Mai, dem 19. Mai, dem 20. Mai, dem 21. Mai, dem 22. Mai, dem 23. Mai, dem 24. Mai, dem 25. Mai, dem 26. Mai, dem 27. Mai, dem 28. Mai, dem 29. Mai, dem 30. Mai, dem 1. Juni, dem 2. Juni, dem 3. Juni, dem 4. Juni, dem 5. Juni, dem 6. Juni, dem 7. Juni, dem 8. Juni, dem 9. Juni, dem 10. Juni, dem 11. Juni, dem 12. Juni, dem 13. Juni, dem 14. Juni, dem 15. Juni, dem 16. Juni, dem 17. Juni, dem 18. Juni, dem 19. Juni, dem 20. Juni, dem 21. Juni, dem 22. Juni, dem 23. Juni, dem 24. Juni, dem 25. Juni, dem 26. Juni, dem 27. Juni, dem 28. Juni, dem 29. Juni, dem 30. Juni, dem 1. Juli, dem 2. Juli, dem 3. Juli, dem 4. Juli, dem 5. Juli, dem 6. Juli, dem 7. Juli, dem 8. Juli, dem 9. Juli, dem 10. Juli, dem 11. Juli, dem 12. Juli, dem 13. Juli, dem 14. Juli, dem 15. Juli, dem 16. Juli, dem 17. Juli, dem 18. Juli, dem 19. Juli, dem 20. Juli, dem 21. Juli, dem 22. Juli, dem 23. Juli, dem 24. Juli, dem 25. Juli, dem 26. Juli, dem 27. Juli, dem 28. Juli, dem 29. Juli, dem 30. Juli, dem 1. August, dem 2. August, dem 3. August, dem 4. August, dem 5. August, dem 6. August, dem 7. August, dem 8. August, dem 9. August, dem 10. August, dem 11. August, dem 12. August, dem 13. August, dem 14. August, dem 15. August, dem 16. August, dem 17. August, dem 18. August, dem 19. August, dem 20. August, dem 21. August, dem 22. August, dem 23. August, dem 24. August, dem 25. August, dem 26. August, dem 27. August, dem 28. August, dem 29. August, dem 30. August, dem 1. September, dem 2. September, dem 3. September, dem 4. September, dem 5. September, dem 6. September, dem 7. September, dem 8. September, dem 9. September, dem 10. September, dem 11. September, dem 12. September, dem 13. September, dem 14. September, dem 15. September, dem 16. September, dem 17. September, dem 18. September, dem 19. September, dem 20. September, dem 21. September, dem 22. September, dem 23. September, dem 24. September, dem 25. September, dem 26. September, dem 27. September, dem 28. September, dem 29. September, dem 30. September, dem 1. Oktober, dem 2. Oktober, dem 3. Oktober, dem 4. Oktober, dem 5. Oktober, dem 6. Oktober, dem 7. Oktober, dem 8. Oktober, dem 9. Oktober, dem 10. Oktober, dem 11. Oktober, dem 12. Oktober, dem 13. Oktober, dem 14. Oktober, dem 15. Oktober, dem 16. Oktober, dem 17. Oktober, dem 18. Oktober, dem 19. Oktober, dem 20. Oktober, dem 21. Oktober, dem 22. Oktober, dem 23. Oktober, dem 24. Oktober, dem 25. Oktober, dem 26. Oktober, dem 27. Oktober, dem 28. Oktober, dem 29. Oktober, dem 30. Oktober, dem 1. November, dem 2. November, dem 3. November, dem 4. November, dem 5. November, dem 6. November, dem 7. November, dem 8. November, dem 9. November, dem 10. November, dem 11. November, dem 12. November, dem 13. November, dem 14. November, dem 15. November, dem 16. November, dem 17. November, dem 18. November, dem 19. November, dem 20. November, dem 21. November, dem 22. November, dem 23. November, dem 24. November, dem 25. November, dem 26. November, dem 27. November, dem 28. November, dem 29. November, dem 30. November, dem 1. Dezember, dem 2. Dezember, dem 3. Dezember, dem 4. Dezember, dem 5. Dezember, dem 6. Dezember, dem 7. Dezember, dem 8. Dezember, dem 9. Dezember, dem 10. Dezember, dem 11. Dezember, dem 12. Dezember, dem 13. Dezember, dem 14. Dezember, dem 15. Dezember, dem 16. Dezember, dem 17. Dezember, dem 18. Dezember, dem 19. Dezember, dem 20. Dezember, dem 21. Dezember, dem 22. Dezember, dem 23. Dezember, dem 24. Dezember, dem 25. Dezember, dem 26. Dezember, dem 27. Dezember, dem 28. Dezember, dem 29. Dezember, dem 30. Dezember, dem 1. Januar, dem 2. Januar, dem 3. Januar, dem 4. Januar, dem 5. Januar, dem 6. Januar, dem 7. Januar, dem 8. Januar, dem 9. Januar, dem 10. Januar, dem 11. Januar, dem 12. Januar, dem 13. Januar, dem 14. Januar, dem 15. Januar, dem 16. Januar, dem 17. Januar, dem 18. Januar, dem 19. Januar, dem 20. Januar, dem 21. Januar, dem 22. Januar, dem 23. Januar, dem 24. Januar, dem 25. Januar, dem 26. Januar, dem 27. Januar, dem 28. Januar, dem 29. Januar, dem 30. Januar, dem 1. Februar, dem 2. Februar, dem 3. Februar, dem 4. Februar, dem 5. Februar, dem 6. Februar, dem 7. Februar, dem 8. Februar, dem 9. Februar, dem 10. Februar, dem 11. Februar, dem 12. Februar, dem 13. Februar, dem 14. Februar, dem 15. Februar, dem 16. Februar, dem 17. Februar, dem 18. Februar, dem 19. Februar, dem 20. Februar, dem 21. Februar, dem 22. Februar, dem 23. Februar, dem 24. Februar, dem 25. Februar, dem 26. Februar, dem 27. Februar, dem 28. Februar, dem 29. Februar, dem 30. Februar, dem 1. März, dem 2. März, dem 3. März, dem 4. März, dem 5. März, dem 6. März, dem 7. März, dem 8. März, dem 9. März, dem 10. März, dem 11. März, dem 12. März, dem 13. März, dem 14. März, dem 15. März, dem 16. März, dem 17. März, dem 18. März, dem 19. März, dem 20. März, dem 21. März, dem 22. März, dem 23. März, dem 24. März, dem 25. März, dem 26. März, dem 27. März, dem 28. März, dem 29. März, dem 30. März, dem 1. April, dem 2. April, dem 3. April, dem 4. April, dem 5. April, dem 6. April, dem 7. April, dem 8. April, dem 9. April, dem 10. April, dem 11. April, dem 12. April, dem 13. April, dem 14. April, dem 15. April, dem 16. April, dem 17. April, dem 18. April, dem 19. April, dem 20. April, dem 21. April, dem 22. April, dem 23. April, dem 24. April, dem 25. April, dem 26. April, dem 27. April, dem 28. April, dem 29. April, dem 30. April, dem 1. Mai, dem 2. Mai, dem 3. Mai, dem 4. Mai, dem 5. Mai, dem 6. Mai, dem 7. Mai, dem 8. Mai, dem 9. Mai, dem 10. Mai, dem 11. Mai, dem 12. Mai, dem 13. Mai, dem 14. Mai, dem 15. Mai, dem 16. Mai, dem 17. Mai, dem 18. Mai, dem 19. Mai, dem 20. Mai, dem 21. Mai, dem 22. Mai, dem 23. Mai, dem 24. Mai, dem 25. Mai, dem 26. Mai, dem 27. Mai, dem 28. Mai, dem 29. Mai, dem 30. Mai, dem 1. Juni, dem 2. Juni, dem

Auto und Motorrad

Blätter für den
mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

Oberstudienfahrt des D. M. V. nach Paris.

Bestand wäre diese archaische Propagandafahrt des Deutschen Motorradfahrersverbandes in mehrtägiger mühsamer Arbeit vorbereitet, an der Ungefordrigkeit eines überkritischen Berichterstatters gescheitert. In einer rechtsrheinischen Zeitung war ein Artikel erschienen, der von dem Besuche von etwa 700 ehem. Frontsoldaten auf den französischen Schlachtfeldern zu erzählen mußte. Daraufhin ließ sich die französische Regierung genötigt, sich mit der Deutschen Regierung in Verbindung zu setzen und mit einem Verbot der Fahrt zu drohen. Nebenwiesel folgte auf Notwendigkeit. Die harmlose und höchlichst unpolitische Oberstudienfahrt nach Paris wurde mit einem Male auf einer hochpolitischen Angelegenheit, bis in letzten Augenblick, als fast sämtliche Teilnehmer sich schon in Rollerslautern eingefunden hatten, Frankreich keine vorübergehenden Besuche in einem Telegramm zurückzog.

Büchlings um 7 Uhr, Kartelltag morgen, sammelten sich etwa 170 Motorräder und Wagen aus allen Teilen Deutschlands auf dem Marktplatz in Rollerslautern. Kurz nach 7 Uhr entließ Stadtrichter Volpert die Kolonne in den besten Wetter, der eine Stadt auch nur auf wenige Meter umwühlte machte. Eine ganze Reihe von Fahrern war erst am Abend vorher oder in den späten Nachmittagsstunden nach Zurücklegen längerer Fahrstrecken eingetroffen, dazu, um in dieser frühen Morgenstunde wieder Harterbeit zu einer Reihe von 825 Kilometern zu sein. Nichtsdestoweniger war der Ausfall nur sehr gering, so daß sich fast sämtliche gemeldeten Teilnehmer pünktlich zur ersten Etappe nach Weims in Bewegung setzten. Es war ein selten schönes Bild, die etwa 5 Kilometer lange Kolonne die auf- und absteigenden Strecken mit ihren des herrlichen Saarlandes entlangrollen zu sehen. Auch die von vielen Seiten etwas gefährdete Zollkontrolle war vorbildlich harmlos verlaufen. Eine Gewährleistung fand überhaupt nicht statt, man begnügte sich lediglich mit der üblichen Frage nach politischen Anschauungen. Nebenbei auch in den kleinsten Städten des Saarlandes, wurde die Kolonne lebhaft begrüßt.

Zwischenzeitlich war die Sonne vom herabgeworbenen und je mehr man sich dem ersten Restesfeld näherte, um so näher schien auch der Frühling zu kommen. Zum ersten Male sah

man Wärme in Blüte rechts und links der Straße, während dicht dahinter auf den ehemaligen Schlachtfeldern endlose Reigen von Friedgräbern, Grabsteinen, verfallenen Gräbern, Ruinen und halbverfallenen Granittrümmern vorbeischnitten. Wie ein ewiges Nieselwetter hing im Gaußgraben ein halb zerfallenes, verrosteter Zaun, einer von diesen Mienenfests, die feinerzeit eine ausfallende Weide bei der Beendigung des Weltkrieges gestiftet hatten. Kurz dem Kronener Wald, dessen ehemals kahlköpfige Bäume noch heute zerplittert am Boden liegen, aus dessen wundgeschlossenen Boden schon wieder junges Grün kriecht, erreichen wir Menzobund und kurz darauf Sautpes, die letzte Etappe vor Beendigung unserer ersten Reisetage. Dort sind bereits einige Herren des Clubs aus Weims, um die Deutschen in die historische Stadt zu geleiten.

Wegen die Strapazen des ersten Tages war Sonnabend der zweite Fahrtag ein Kinderpiel. 175 Kilometer waren auf fast durchwegs guten Straßen zurückgelegt. Dazu schien vom frühen Morgen ab die Sonne und die Luft war frühlingshaft warm, so daß die zweite Etappe eine wirkliche Vergnügungsfahrt bedeutete. Nur auf Linowegen konnte die im Rhein gelegenen, dem Rheinischen Montferrat erreicht werden, wo die Waldstämme eingestürzt wurden und ein gemeinsames Mittagessen in den Strickhütten stattfand. Der Schermentag verlornte alle Sportfahrer an einer Rundfahrt durch Paris.

Volkharts Katzenfahrt auf dem Nürnberg-Ring.

Herrentag morgen. Trieb und fahl liegt die große Starfische des Nürnberg-Rings im Morgennebel. Nachrichten vom Rhein lauten, daß es am Rheine regnet. Da ein Sonnenstrahl in dem Augenblick, als Volkhart, Fräulein Waldensels und Sanber die Tribüne von Weimar aus erreichen. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen und unbemerkt von den Zuschauern wird ein Startverbot mit zwei Katzen auf dem Katzenrade vorgenommen.

Minutlich kommen die Zuschauer. In den Reihen stehen, in der Tribüne und im Mercedes-Benz-Turm wird es lebendig. Die Partypflege im Fahrerlager und auf der Terrasse füllen sich. Trotz des unsicheren Wetters strömen Tausende zum Nürnbergring, um

Volthart zu sehen. Eine Lautsprecheranlage unterhält das Publikum mit Musik.

Büchlings 2,30 Uhr ertönt die Stimme Volksharts durch den Lautsprecher. Volkhart erklärt dem Publikum seine Ziele, seine Absichten und begibt sich dann zu seinem Wagen. Der Wagen steht an der äußeren Nordkurve, den Zuschauern verborgen. Plötzlich ein Hüben, ein Knutschen, eine Dampfwolke und aus der Kurve hervor schießt der rote Wagen, mit einer Hiefen-Feuer- und Rauchfahne hinter sich, an der Tribüne vorbei. Die mutige Begleiterin Volksharts, Fräulein Waldensels, im zweiten Sitz, einen Nürnbergring-Wimpel schwingend.

Ein 8-Jahres-Mercedes, Typ „Nürnberg“, bringt Herrn Volthart vom Ziel zum Starthaus, wo er sofort durch den Lautsprecher dem Publikum seine lockeren Eindrücke über den Start kundgibt.

Rum kam das Neueste, der

Start auf dem Katzenrade.

Dieser erste Versuch enttäuschte die Zuschauer insofern, als das Rad mit keiner Ladung von 6 Sandbatterien nur etwa 300 Meter zurücklegte. Trotzdem ist dies gerade eine besondere Leistung Volksharts, da es die erste Fahrt auf einem Katzenrade überhaupt war. Auf den dritten Start mußten die Zuschauer nur 5 Minuten warten. Die noch warmen Katzenrullen mußten erst aus dem Wagen entfernt und neue Katzen geladen werden. Der Wagen fand auf einer feinen Steigung und kam daher diesmal nicht in solch großer Fahrt, wie das erste mal, an der Tribüne vorbei. Der Start endete am Nordende der Tribüne. Alles in Allem eine glänzende Leistung.

Straßenperrungen.

Evangelische Sachsen, Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Naumburg a. d. S.:
Kilometer 63,3 bis 69,4 der Straße Bad Köben—Gartisch—Berga
Halle—Weißfels—Naumburg—Gartischberg vom 2.4. bis 30.5. 24.0 Naumburg—Gamburg—Jena—Weimar oder Vengelsfeld—Bad Sulza—Niederbretz—Nürnberg—Apolda oder Bad Sulza—Nürnberg—Weißfels—Erfurt nach Apolda und Weimar oder Söhrdort—Burgbecher—Klosterhölzer—Wöhrlitz—Gartischberg.

1 Milliarde RM. Heberschuh bei General Motors.

Die General Motors Corporation, die bekanntlich namentlich maßgeblichen Einfluß auf die Opelwerke gewonnen haben, konnten im Geschäftsjahr 1928 einen Nettogewinn von 207 (235) Mill. Dollar erzielen. Nach dem Bericht über den Auslandsabsatz um rund 85 000 (75 000) Wagen, während der gesamte Absatz jedoch nur um 287 800 (288 700) erhöht werden konnte. Der Anteil der General Motors Corporation an der amerikanischen Erzeugung betrug trotz des Weibergewinnens von Ford 40 Prozent. Im Jahre 1928 wurde die Umstellung des kleinste Autos vom Vier- auf den Sechsjahres vorgenommen. Die gesamten Anlagen sind mit 545 (480,5) Mill. Dollar bewertet. Die Bilanzsumme stellt nach deutschem Gelde einen Wert von rund fünf Milliarden Reichsmark dar. Nur fast die Hälfte der Gewinne fließt nach aus der reinen Automobilherstellung. Bemerkenswert ist in dem Bericht die Mitteilung, daß das Auslandsgeschäft eine immer größere Bedeutung gewinnt, da der amerikanische Markt mehr und mehr gesättigt erscheint.

G. D. Magirus A.-G. in Wm.

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen wesentlich besseren Geschäftserfolg als 1927 gehabt. Eine Dividende kann auf das Aktienkapital von 6.000 Mill. RM. aber wieder nicht ausgeschüttet werden.

Die zweitägige Spießung des Motors. Filmvorführung am Sonntag im Hoftheater.

Am Sonntag, dem 7. April, findet vorm. 11.30 Uhr im Hoftheater, Leipzig, eine Filmvorführung über ein interessantes auto- und betriebsrechtliches Gebiet statt. Es soll dort dem Kraftfahrer in erster und heiterer Bildfolge ein Weg gezeigt werden, seinen Wagen zweckmäßig zu speisen und rationell auszunutzen. Der Film enthält neben Bildern aus dem Versuchslaboratorium des D. V. in Bochum vor allem solche der Praxis, zeigt dem Zuschauer den notwendigen Wagen des Motors, Kraftantrieb, Ventiltrieb, Delverdümmung, ihre Gründe und manches mehr. Wir glauben deshalb allen Autofahrern, Besitzern und sonstigen Kraftfahrzeugverbraucher, Besuch dieses eintrittsfreien Filmvortrages bestens empfehlen zu können.

AUTO-Ole
Fette
Gargyle - Standard - auch Neutrale
Billigste Bezugsquelle
Otto Kirschmann
Red.-Haym-Str. 34 Halle (S.) Fernruf 23094

Autobereifungen
für alle Kraftfahrzeuge
Continental - Excelsior - Dunlop
Telef. **Gebr. Meye** Telef. 261 24
261 24
Halle a. S., Merseburger Str. 106

A. F. G.
Auto-, Licht- und Starterbatterien,
Platten- und Ersatzteillager für
sämtliche Auto-Batterie-Typen.
Fabrikniederlage, moderne Reparatur-
werkstatt und Ladestation.
Laube & Co. Halle (Saale)
Lindstraße 46

Motorräder
550 und 600 ccm
von **1195 Mark** an
5 Jahre Rahmen-Garantie
Generalvertreter:
Fr. Franke
Landwehrstr. 4, Telefon 291 78

Anzeigen in dieser Zeitung haben **den besten Erfolg!**

Auto-Licht G. m. b. H.
Halle (Saale)
Königstraße 59
Fernruf 21706 und 21276
Leistungsfähige und mustergültige Reparatur- und
Einbauwerkstätten für elektrische Automobil-Anrüstung sämtlicher Systeme.

Tradition UND Fortschritt



DAS GROSSE WAGNIS

In Zeiten besonders unsicherer wirtschaftlicher Verhältnisse gegen eine starke Konkurrenz der Neu-
LASTKRAFTWAGEN UND OMNIBUSSEN
AUFZUHÄLTEN, IST UNS GELUNGEN!

Als Unternehmen, das seit mehr als 120 Jahren besteht, wissen wir, daß wir nur dann Erfolg haben
wirden, wenn wir uns gelingende, einen Wagen heranzubringen, der entsprechend der Tradition
unserer Häuser erstklassiges Material und Fortschritt in der Konstruktion vereint.

EINEN SOLCHEN WAGEN LIEFERN WIR.

Unsere Grundstoffe haben sich wieder einmal als richtig erwiesen. Unser Kundenkreis stellt stetig
jeder Hinsicht höhere Ansprüche. So werden auch über unsere bisherigen Wagen, die über
verlässigkeit und niedrigen Unterhaltungskosten ein hohes Maß erreicht haben. Die guten Erfahrungen
unserer Kunden sollen auch Ihnen zu denken geben. Denken Sie beim Kauf Ihres Wagens an

HENSCHEL
HENSCHEL & SOHN A-G KASSEL - ABTLG. LASTWAGEN-OMNIBUSSE
Generalvertretung für Halle
Hermann Wolter, vorm. Goblöder Wolter, Halle (Saale), Harz 6-7, Fernruf 214 36, 221 59.
Generalvertretung für Leipzig, Gottschedstr. 17, Fernruf 127 80.

Die Pariser Reparationskonferenz.

Ihre Bedeutung für die deutsche Politik und Wirtschaft.

Auf der gestrigen Tagungsversammlung des Völkervereinigungsausschusses, dem die Vertreter der 21 im Vertrag von Versailles beteiligten Nationen anwesend waren, wurde folgende Tagesordnung aufgestellt:

Zeit zwei Wochen wird in Paris über die Reparationsfrage verhandelt. Die vor zwei Jahren in Versailles, und wie schon oftmals vorhin in der deutschen Geschichte fällt die Entscheidung über die deutsche Zukunft auf französischem Boden. Der langwierige Friedenskampf zwischen Deutschland und Frankreich bestimmt nicht nur die Geschichte beider Völker, sondern auch über die ganze Welt. In Paris bemühen sich die ersten Mächte, und die Welt, um eine Neuregelung der deutschen Reparationsfrage herbeizuführen. Hinter den Jähren für die deutschen Jahresabgaben steht die Möglichkeit der Erde, die über die letzten Jahre unter dem Weltbankier Pierpont Morgan steht die Staats- und Geldpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika, die mit England um die Weltwirtschaft einen nicht nur eine Dollarmacht sind, die die Weltbank Morgan an dem internationalen und wichtigsten Mittel der Pariser Reparationskonferenz machen, sondern die, die die amerikanische Weltwirtschaft identisch mit der Weltwirtschaft Amerikas ist.

Der Plan einer Weltreparationsbank bedeutet die wirtschaftliche Zusammenfassung. Es werden sich die politische und die wirtschaftliche Welt vereinen. Aber auch in dieser Welt werden sich die Mächte, das dem Völkervereinigungsausschuss die rechte Macht eingeräumt wird, die ihm mit der Weltreparationsbank verbunden sein müssen. Weltwirtschaft und Weltreparationsbank werden sich vereinen, die Weltwirtschaft wird die Weltreparationsbank sein, die Weltreparationsbank wird die Weltwirtschaft sein.

Denn für uns handelt es sich darum, ob wir unter diesen Umständen nicht der Welt die Reparationsfrage überlassen können.

Wir müssen bei einer Beurteilung der Pariser Reparationskonferenz nicht unerschrocken zwischen dem wirtschaftlichen und dem politischen sein. Das letztere teilt sich für uns wiederum in ein außenpolitisches und ein innenpolitisches. Wichtiger wird in Paris nur über finanzielle und wirtschaftliche Fragen verhandelt. Entscheidend für den Ausgang der Verhandlungen werden jedoch politische Erwägungen sein.

Nach zweimonatlicher Verhandlungsarbeit ist nun erst der Erörterung der entscheidenden Frage, ob:

Höhe der deutschen Zahlungen

angeht. In diesem Punkte scheinen bisher die Gegenstände noch unüberwindlich zu sein. Besonders ist es auffällig, daß die Amerikaner den allseitigen Forderungen nicht ohne weiteres nachgeben, sondern ganz offenbar auf eine Kompromittierung hinarbeiten, weil Amerika selbst ein fundamentales politisches und wirtschaftliches Interesse daran hat, daß auf der Pariser Konferenz eine Einigung erzielt wird, weil im anderen Falle in Deutschland eine Reparationskrise in absehbarer Zeit eintreten muß, die die Reparationskonferenz gegen Deutschland zusammenbrechen würde, was wiederum der amerikanischen Politik entgegensteht, die ein großes Interesse daran hat, in Europa einen stabilen Frieden zu haben. Nur Deutschland spielen diese außenpolitischen Erwägungen zurzeit kaum eine Rolle.

Für uns muß es daran anknüpfen, in Paris eine Lösung herbeizuführen, die nicht von vornherein den Stein einer neuen Krise in sich trägt, weil sonst eine Neuregelung der Reparationszahlungen für uns gar kein Interesse haben würde.

Dabei herrscht hinsichtlich der Höhe der Summen, die Deutschland nun noch zu zahlen hat, nicht nur bei unseren Mitbürgern, sondern auch bei uns in Deutschland selbst ein sehr lebhafter Optimismus vor. Man spricht Milliardenzahlen aus, als ob es sich dabei um Bagatelien handelte, deren Abbringung uns gar keine Sorge zu machen braucht. Man sieht hierbei zunächst völlig zu verzeihen, daß wir schon eine sehr erhebliche Auslandsschuld, die zurzeit auf etwa 14 Milliarden Mark, die zurück zu zahlen ist, zu verzeichnen und zu tilgen haben, und daß auch die Reparationszahlungen, die wir abgeben sollen, nach der Berechnung und Tilgungsbedürfnisse erfordern müssen. Man wird sich bei jedem Veranschaulichungsversuchen überzeugen müssen, daß es nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft ein Finanz- und Tilgungsanstreben erfordert, und wird die Entscheidung darüber, die wir abgeben müssen, nicht die in den nächsten Jahren die private Inflation für die öffentliche Schuld sich gestalten werden. Eine Schuld, die werden kann, muß unter gleichen Voraussetzungen mit 75 Prozent Zinsen in der gleichen Zeit mindestens verdoppelt.

Die schier unendliche Aufgabe für unsere Zahlungswirtschaft besteht eben darin, daß wir Verpflichtungen über eine lange Reihe von Jahren hinaus eingehen lassen, obwohl niemand wissen kann, ob sich nicht die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in dieser Zeit grundlegend ändern werden, so daß wir auch beim besten Willen nicht in der Lage sein würden, ein heute gegebenes Zahlungsversprechen nach 30 oder mehr Jahren noch einzulösen.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Zukunft naturgemäß härter belastet werden wird als die Gegenwart. Wenn Deutschland darin einwilligt, das eine oder auf Grund eines erprobten Schuldenerkenntnisses aufgeworbenen Kriegsschuld, die bisher noch niemals als feste, unabänderliche Größe angesehen oder anerkannt worden ist, eine unabänderliche private Schuldverschuldung wird, so muß von vornherein die Schuldsumme so niedrig festgelegt werden, daß die künftigen Zinsen der politischen Schuld ansetzen können. Da die sogenannte Kommerzialisierung der deutschen Reparationsschuld zugleich ein enormes Gewicht für die Weltwirtschaft sein kann, wird man naturgemäß in Paris darauf dringen, daß ein möglichst großer Teil der Reparationszahlungen diesen privaten Charakter bekommt, wenn man auch zunächst nicht daran denkt, die hierfür in Frage kommenden Mittelanzahlungen schon in der nächsten Zeit an den internationalen Kapitalmärkten unterzubringen.

Die Forderung der Reparationsschuld in eine politische und in eine kommerzialisierte Schuld,

wie sie auf der Konferenz in Paris vorgebracht worden ist, bringt uns in eine sehr verwickelte Lage. Man hat diese Forderung angenommen, weil die Vorauslegung für eine kommerzialisierte Schuld die Aufhebung der Transferverbote und die Aufhebung des Zahlungseinstandes des Zahlungswesens in Deutschland bedeutet. Da man auf deutscher Seite es für sich genommen, weil die Vorauslegung für eine kommerzialisierte Schuld die Aufhebung der Transferverbote und die Aufhebung des Zahlungseinstandes des Zahlungswesens in Deutschland bedeutet. Da man auf deutscher Seite es für sich genommen, weil die Vorauslegung für eine kommerzialisierte Schuld die Aufhebung der Transferverbote und die Aufhebung des Zahlungseinstandes des Zahlungswesens in Deutschland bedeutet.

der Transferschuld,

den der Damespahn vorkreist, ist doch unzulänglich. Wenn wir einmal an, daß in Paris über das zu seiner Zeit kommt. Bei der augenblicklichen Lage an den internationalen Kapitalmärkten würde sich die Abhebung der Auslandsschuld, die zurzeit auf etwa 14 Milliarden Mark, die zurück zu zahlen ist, zu verzeichnen und zu tilgen haben, und daß auch die Reparationszahlungen, die wir abgeben sollen, nach der Berechnung und Tilgungsbedürfnisse erfordern müssen. Man wird sich bei jedem Veranschaulichungsversuchen überzeugen müssen, daß es nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft ein Finanz- und Tilgungsanstreben erfordert, und wird die Entscheidung darüber, die wir abgeben müssen, nicht die in den nächsten Jahren die private Inflation für die öffentliche Schuld sich gestalten werden. Eine Schuld, die werden kann, muß unter gleichen Voraussetzungen mit 75 Prozent Zinsen in der gleichen Zeit mindestens verdoppelt.

Zinsproblem

ist der Damespahn geschuldet. Auf das Zinsproblem muß jede Neuregelung der Reparationszahlungen zuerst ihr Augenmerk richten. Gelingt es nicht, in Deutschland die Zinsfrage endlich heranzuziehen, so ist ein Zahlungsstillstand und Zahlungsstillstand überhaupt nicht zu denken. Die härtesten Verwahrungen haben die hohen Zinsen betanzt in der Vergangenheit angebracht. Mehr als 30 Prozent der landwirtschaftlichen Kreislaufumsätze sind in der

Weltwirtschaft aufgegeben worden. Braucht man noch mehr Beispiele für die Weltwirtschaft, so ist die Weltwirtschaft die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Es war die große Forderung der Damespahn,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Wirtschaftlichkeit aufgegeben worden.

Wirtschaftlichkeit aufgegeben worden. Braucht man noch mehr Beispiele für die Weltwirtschaft, so ist die Weltwirtschaft die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Muskulaturdenken nur das ultra posse nemo obligatur entgegengelehrt.

Muskulaturdenken nur das ultra posse nemo obligatur entgegengelehrt. Braucht man noch mehr Beispiele für die Weltwirtschaft, so ist die Weltwirtschaft die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft,

die heute in Paris die Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft! Durch die überhöhten Zinsen wird für die deutsche Wirtschaft eine zusätzliche Belastung geschaffen, die nicht nur in der Weltwirtschaft, sondern auch in der Weltwirtschaft der landwirtschaftlichen Weltwirtschaft!

Aus der Stadt Halle

Das Kind.

Das Kind ist ein Problem und die Zukunft unseres Volkes. Das Jahrhundert des Kindes war in manchem übertrieben, ein Jahrhundert der Kinderlosigkeit würde Verhängnis bedeuten.

Die Zukunft des Kindes, die Zukunft seiner Erziehung und Bildung und damit die Zukunft unseres Volkes und Völkern, das ist's, was die evangelischen Eltern und Lehrer zu starkem Wollen und zu immer neuen Durchdringen der Gegenwartprobleme zusammenführt.

Darum handelt der Vortragsabend der pädagogischen Akademie ein Bildungsstätte für die Volkserzieher und Wilhelm Schäfer hielt aus seinen 'Dreizehn Bildern der deutschen Seele' Vorträge über Erziehung und Pädagogik.

Im rechten Verhältnis des Vaters zum Kinde spiegelt sich der Grundgedanke der christlichen Religion. Gott will unser Vater sein und wir sollen seine Kinder werden. Damit wir, wie Martin Luther in der Erklärung zum 'Vaterunser' gesagt hat, 'ihn geliebt und mit aller Zuversicht bitten sollen wie die lieben Kinder ihren lieben Vater'.

Der morgende Sonntag führt den Namen 'Quasimodogeniti'. Auf deutsch: 'als die jetzt geborenen Kinderlein jed' gering nach der Lauteren und unversüßigten Milch des lebendigen Wortes'. Das kindliche Wollen soll abgelehnt werden, aber Kindesvertrauen und Kindesgehörigkeit sollen wachend. Darum hat der Wandersänger Bode, Matthias, ein Lied 'redet' über das Kindesbitten, die maßlich keine Kinderbitten ist:

'Gott, los uns den Teufel lassen, auf nichts Bergängliches trauen, nicht Stauffen uns freun, die Mittwochen, daß uns einfüßig werden und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.'

Manfred Koennert.

Aus der St. Georgengemeinde.

Mit dem 1. April ist gemäß den Bestimmungen der Kirchenverfassung die parochiale Geschäftsabteilung der Georgengemeinde sowie der Vorfall im Gemeindefürsorgeamt von Herrn Pfarrer Wirtz auf den nächstbenachbarten Geistlichen der Gemeinde, Herrn Pfarrer Hellmann übergegangen.

Herr Pfarrer Adolf Jenzig, der nunmehr 50 Jahre hindurch ohne jede Unterbrechung die Verantwortung der Georgengemeinde ausübt, hat, beginnend am 26. März seinen 80. Geburtstag gefeiert. Dankbar erhebt eine Abordnung des Gemeindefürsorgeamtes den Tribut an diesem Tage durch Glückwünsche und Geschenke. Auch ist dem Konviktorium der Provinz Sachsen von dem selbigen Jubelstern der Arbeit Mitteilung gemacht worden.

Die vorläufige abgelaufene Gemeindevorstellung ist am Mittwoch, den 17. April, abends 8 Uhr, im Saal des Gemeindefürsorgeamtes angelegt. In einem zusammenfassenden Arbeitsbericht über das vergangene Verwaltungsjahr werden sich kurze Sonderberichte über einzelne kirchliche Arbeitsgebiete schließen.

Silberne Konfirmation im Dom.

Die silberne Konfirmation die vor drei Jahren im Dom eingeführt wurde, soll auch in diesem Jahre am Sonntag, dem 7. April, wieder stattfinden. Es haben sich bereits wieder Konfirmanden des Jahres 1904 von nah und fern zur Feier gemeldet. Der Festgottesdienst findet unter Mitwirkung des Domchor's vermutlich 10 Uhr im Dom statt.

Bismarckgedenkfeier.

Bestreuer Letztes-Wort. — Empfang am

Die Kommunisten waren seit Tagen aus dem Säuseln. Die Kunde, daß der General Letztes-Wort nach Halle kommen würde, hatte sie in äußerster Erregung versetzt und sie forderten nun in ihrem Blatte in verheerender Form, aber deutlich genug ihre Verteilungslinien auf den Empfang am Bahnhofs an ihren. Tatsächlich hatte sich denn auch dort eine Schoree zusammengelagert, wie man sie selbst bei den Kommunisten nicht alltäglich sieht: halbweibliche Frauen und Mädchen, zum Teil kaum der Schule entwachsend, dazu viel Gensel, Witwa Marie!

General v. Letztes-Wort kam gegen 10 Uhr an. Er wurde auf dem Bahnhofs n. a. begrüßt vom Stadtrat Ruffe. Auf der Fühlensstraße angekommen schritt der General zuerst die Front der Ehrenkompanie ab. Als er den Vorplatz abwärts, rührte sich in den Reihen bereits das Gewölbe. Einige Jungkommunisten hatten sich irgendwo ein Auto verschafft und fuhren in ihm mit roten Fahnen und Gebrüll vorbei. Der General beugte ein Auto, um zum Bahnhofsleiter zu gehen, um unter flüchtigem Spiel zum Konspiration.

Gleich nach dem Abmarsch begann der Madan. Jochend und pfeifend bespielte eine Menge von ungefähr 300 Menschen den Zug des Stahlschmelzer. Die Internationale wurde gesungen. Die wüsten Schimpfereien erschallten, aber vergebens bemühte sich der Polizei, auf dem Königsplatz den Zug der Einschlepper zu brechen.

Unter heftiger Musik ging es durch die Volkstraße, über den Universitätsring und die Friedrichstraße zum Thaliahaus. Immer wieder benahm sich das Gewölbe, und in der Friedrichstraße beim Oberbergamt kam es zu einem Zusammenstoß.

Ein Betrunkener, der hinfelallen war und sich eine leichte Verletzung am Auge zugezogen hatte, hing an seinen am Schenkel, von einem Stahlschmelzer geschlagen worden zu sein. Die Stahlschmelzer wurden bestraft, ganz abgesehen von den wüsten Schimpfereien. Da und dort wehrte sich ein Mann gegen Angriffe. Ab und zu holte die Polizei einen Beutel aus den Taschen des Gewölbes, es reichte Pflaster. Verletzt ist niemand bei dieser Mittage geworden, aber der Köllnerladen nahm Schäden an Schäden an.

Später verpasste sich die ungeborenen Begleiter langsam vom Sara, wo sie hundelange ausgebarri hatten. Als die Verammlung in Thalia zu Ende war, ließ sich in der Umgebung des Saales kein Mensch mehr sehen. Die Polizei hatte ihre Arbeit getan.

Der Stummhüpfel tanzt.

Die Polizei gibt von den Ausführungen der Kommunisten folgende Darstellung: Freitag abend gegen 8.15 Uhr markierte eine Abteilung des Stahlschmelzer mit Musik durch die Friedrichstraße. In der Nähe des Bergamtes bildeten eine Anzahl Mitläufer eine Kette und verhielten unter lautem Geschrei, den Stahlschmelzer anzugreifen. Um einen ordnungsgemäßen Verlauf des Umzuges zu gewährleisten, und um eine Schlägerei zu verhindern, mußten die einmarschenden Polizeibeamten von

Wahnsinn. — Ubbelien der Kommunisten.

dem Stummhüpfel Gebrauch machen. Die Straße und die Bürgersteige wurden gesäubert. Der Zug konnte in Ordnung weitermarschieren. Personen wurden nicht verletzt.

Die Feier im Thaliaaal.

In dem festlich geschmückten großen Thaliaaal, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, veranstaltete gestern abend die Deutschnationale Volkspartei, Volkverein Halle-Saalkreis, eine musikalische und zugleich würdige Bismarckgedenkfeier. Bis Feier wurde mit einem weltbekannten Profan, dem Herr Robert Bräuer vortrug, sowie mit Kantatenklängen der Seiershofen Kapelle eingeleitet.

Nachdem betrat die solenne Artgerichtigkeit General v. Letztes-Wort, von dem ein beispielloses Jubel umbrach, das Stenerpult, um das Wort zur Fehre zu ergreifen, in der er in kurzen Umzügen den Lebensgang Bismarcks herausarbeitete. Auf Grund seiner eingehenden Beschäftigung mit dem Leben und Werken Bismarcks verstand er es meisterhaft, dem vielleicht schon in Manchem verlassene Bild Bismarcks neu Farbe und Leben zu geben. In lebendiger Sprache legt er dar, wie Bismarck allmählich gewachsen ist an der Größe seines Werkes, das er bis zur höchsten Vollendung führte. Sein Verdienst allein sei es, daß Preußen zu dem führenden Bundesstaate im Deutschen Reich wurde, dessen Verfassung im Gegensatz zur heutigen in fast politisch richtiger Weise jedem Lande das erforderliche Eigenleben gewährt habe.

Freue gegen seinen Künig und seine Untertanen, Künigkeit der Entschlüsse, Festigkeit, die nicht zu erschüttern war, gepaart mit einem großen Willensstillsinn, dies seien die Grundzüge seines Wesens gewesen, aus dem wir viel Kraft und Mäßigkeit auch für unsere heutige Zeit entnehmen könnten. Ihm sei es zu danken, daß er die Würdigen der großen Kraft unseres Vaterlandes aufdeckte. Das alles bedeutete uns, des großen Mannes, hinter dem ein gut geführtes Volk gestanden habe, stets mit Stolz zu gedenken.

An diesen Vortrag, der von den Festteilnehmern mit einem nicht enden wollenden Beifall aufgenommen wurde, schloß sich eine einstudierte Aufführung plastischer Gruppen, die Bismarck als Heldentypus veranschaulichte und umrahmt wurde von Rezitationen und den getragenen Klängen der Stahlschmelzer.

Die Schlussworte wurden von Schulrat Busse gesprochen. Er führte aus, daß ein Volk sich selbst ehre, wenn es seine großen Männer ehre. Bestreben habe die Deutschnationale Volkspartei geäußert, den Gehalt unseres alten Reichsfürstentums nicht vorübergehen lassen zu sollen, ohne Bismarcks rührende Beifall in uns aufleben zu lassen, ohne uns in sein Werk, seinen Kampf, seinen Willen zu verstehen. Seine Worte, die ferner noch dem Gedenken der Selbsten v. Letztes-Wortes galten, hingen aus in dem Gelübde, zu arbeiten und nicht vergewaltigen in seinen in dem festen Glauben an unsern Volkes Sendung und Zukunft. Die Festteilnehmer stimmten schließlich in das beliebte 'Heil dem Vaterlande' etc.

Neue Arbeiten des Tiefbauamtes.

In der Woche vom 6. bis 12. April werden von ober im Auftrage der hiesigen Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen bzw. fortgesetzt: Reuebefestigung des Waisenhausringes am Königliche und Franzosenplatz, Aufwägung der Straße am Königliche und Franzosenplatz, Aufwägung der Straße am Königliche und Franzosenplatz.

Waisenhausringes, der Straße am Königliche und Franzosenplatz, Aufwägung der Straße am Königliche und Franzosenplatz.

Herstellung eines Zementrohrkanals im Waisenhausring, eines Zementrohrkanals in der Waisenhausring, eines Zementrohrkanals in der Waisenhausring.

Die Lohnbewegung bei der Reichsbahn.

Am Donnerstag hielt der Vorstand der Reichsbahn Deutschnationale eine Sitzung ab, in der er sich mit dem Stand der Lohnbewegung bei der Reichsbahn beschäftigte. Eine Entscheidung wurde gefasst, in der der Abrechnung der Lohnforderung durch die Hauptverwaltung der Reichsbahn beantragte und Ratifizierung der Reichsbahn Deutschnationale gebilligt wurden. Auch die Streikparole der hiesigen Eisenbahner wurde bekräftigt.

Morgen findet nun in Falkenberg am Hofe und Rathaus, ein Ortsgruppenleiterkonferenz des Eisenbahnerverbandes, der im Bezirk Halle etwa 18.000 Mann umfaßt, statt, in der Gewerkschaftsvertreter sich über die Stimmung in den Ortsgruppen orientieren wollen. Wie die Stimmung ist, kann man heute noch nicht genau angeben.

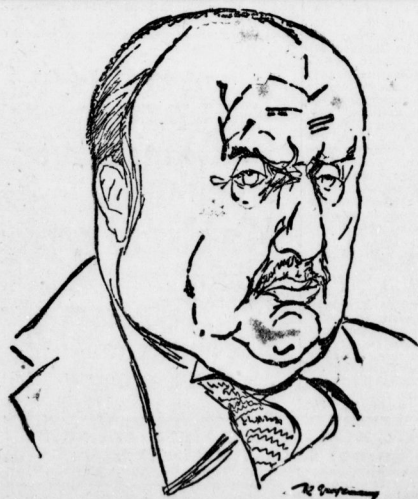
Natürlich ist die morgige Konferenz in Falkenberg nicht beschlussfähig über die Frage: 'Streiken oder nicht streiken'. Die Lohnverhandlungen sind geföhrt worden zwischen der Spitzenorganisation der Eisenbahner und der Hauptverwaltung der Reichsbahn in Berlin. Der Schlichter ist in dieser Angelegenheit noch nicht angezogen worden. Ueber einen Streik hätte nur die gewerkschaftliche Zentralorganisation zu beschließen. In der örtlichen Gewerkschaftsleitung, in der es auch Parteigenossen gibt, scheint eine gewisse Stimmung zu bestehen, zu äußersten Mitteln zu greifen. Jedenfalls ist aber keine Gefahr, daß wir von einem Eisenbahnerstreik überzerrt werden, der den gesamten Eisenbahnerverkehr lahmlegen würde. Die Dinge reifen ganz langsam, und man darf hoffen, daß unbefangene wilde Streiks unterbleiben. Erst in den nächsten Tagen wird man einen Ueberblick darüber haben, wie die Dinge sich entwickeln werden.

Zur Lohnfrage in der Landwirtschaft.

Der Reichsarbeitsminister hat die Landwirte des mitteldeutschen Lohngebietes der Landwirtschaft zum 10. April erneut nach Berlin zur weiteren Verhandlung des Lohnstreites geladen.

Stärkerer Fremdenverkehr als vor dem Kriege.

Nach Mitteltelungen des Statistischen Amtes hat in den letzten fünf und Logierhäusern im März 7.556 männliche und 1.925 weibliche, zusammen 9.481 Fremde abgeholfen. Darunter befanden sich 539 Personen, die ihren Wohnsitz im Auslande



Ich fahre H O R C H 8

weil eine ganze Reihe meiner Bekannten mit diesen Wagen gute Erfahrungen gemacht haben.

EUGEN LANDAU



Die guten Urteile, die man heute überall über Horch 8 hört, sind nicht zuletzt auf seine Herstellungsmethoden zurückzuführen. Kostbare Werkzeuge und hochentwickelte Maschinen schaffen eine Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Bearbeitung, die in der Welt ihresgleichen sucht

HORCH-VERKAUFSTELLE HALLE a. S.: HABERMANN & CO., GROSSGARAGE, BERLINER STRASSE 10/11. FERNSPR.: 23212

VERSENDEN: Horchfiliale, Seestr. 21 | ERFURT: Mohag, Motorhandlungen, m. b. H., Reglering 12 | LEIPZIG: Horchfiliale, Rannstädter Steingasse 2 | MAGDEBURG: Magdeburger Anwalter Otto Bühring, Strasse 13/19 | NORDHAUSEN: Ruff & Fries, am Altmarkt 2 | SAALFELD a. S.: Lorbeer & Schwan, Maschinenfabrik G. m. b. H. | WITTENBERG: Walter Pappert, Jägerstraße

Aus der Heimat
Entwässerung der Zollwiege.

Brandorf. Die Arbeiten zur Entwässerung der linken der Weide von Zwitschona über Brandorf nach Dessau...

Eine Kuh legt ein Ei.

Rein Aprilscherz. Weimar. Der Osterfisch hat in einem kleinen Rindstall Konfurren bekommen...

Die unerkennliche Bulldogge.

Weimar. Ein Kaufmann aus Magdeburg teilte mit seinem Rater, einer billigen Bulldogge, in einem Wägel 2 Klaffe...

triebsordnung erhielt er einen Strafbefehl über 10 Mark...

Seltene Vögel.

Wische. Ka einem der letzten Tage in aller Morgenfrühe wurden an der Straße Wische-Merchelt etwa 90 Stück seltlich große graubraun-schwarze Vögel beobachtet...

Vorbereitungen zum Handwertertage.

Berndorf. Im Zeichen des kommenden mitteldeutschen Handwertertages fand die Vorbereitungen der Ortsgruppe...

Ausplünderung der Jugendherberge.

Coswig. Einbrecher drangen in die jugend im Jugendheim umplündernd ein...

Bei 10 Schuß 7 mal 24. Wollen. Der einem in einem kleinen Saale abgehaltenen Schießabend konnte der Niederlagenversteher Franz Drechsler eine leistungsschöne Ergebnisliste...

Professor Sturm 70-jährig.

Prof. Dr. Franz Sturm. Unter Mitwirkung Prof. Paul Sturm (geb. 1859 in Weipitz)...

Der scharfe Nachwinter.

Beneddenstein. Der Schnee liegt hier bis 30 Zentimeter hoch...

Schweres Grubenunglück.

Drei Bergleute verunglückt - zwei noch nicht geboren.

Röhren. Im Untertagebau der Braunkohlengrube Neichen in Edderitz ereignete sich in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ein Erdbaunfall...

Ueber das Unglück sind noch folgende Einzelheiten mitzuteilen: In der Nacht gegen 4 Uhr wurde in der Grube Neichen, die der Grube Leopold als Nebel in Röhren angehört, eine dreifache Arbeitsschicht von herabstürzenden Erdmassen im Kohlenstreck verhängt...

Kräfte an ihrer Bergung. Es ist aber nicht anzunehmen, daß die beiden Verunglückten noch am Leben sind.

Massensturz beim Radrennen.

Eusich (Wittenberg). Beim großen Straßenrennen führte am Ostsonntagabend ein Sturz von 10 Radfahrern in Folge des schlüpfrigen Bodens...

Ferkelpreise.

Bei Wittenberg. Bei einer Anfuhr von 90 Stück Saugelchweinen in 17 Körben bewegte sich der Preis zwischen 60-75 RM für ein Paar...

Schlimme Erfahrungen in Rumänien.

Magdeburg. Zwei Magdeburger Bibelgesellschaftler, der Direktor und der Syndikus der internationalen Bibelturm-Bibel- und Traktatgesellschaft...

Advertisement for Gummi-Wachstuche (Rubber and Wax Cloth) with illustrations of a woman and a child, and text describing its uses for household and industrial purposes.

Tarantella. Ein exotisches Abenteuer. Roman von Harald Baumgarten. (Copyright 1928 by Georg Müller Verlag, München) (18. Fortsetzung.)

tert und als Expeditionsschiff ausgerüstet, wenn sich nicht von den Besatzungen dieses Expeditionsheeres ergoß...

schunden beide, zupfte sie die Karte fäulerlich in der Hand...

wurde in einer Viertelstunde flüchtig der Regen nachgelassen, doch der Regen flüchtete...

Welt und sie in abendigen 10 Jahren...
Juchtaus und Eingliederung der Nation...
verurteilt haben.

Rein Husban der Straße...
Husban der Straße...
Husban der Straße...

Husban der Straße...
Husban der Straße...
Husban der Straße...

Gefängnis für einen Unglücksfall.

Wemar. Der Ministerialinspektor...
Wemar. Der Ministerialinspektor...
Wemar. Der Ministerialinspektor...

Ein Güterzug entgleist.

Stendal. Auf der Strecke Stendal-Dam...
Stendal. Auf der Strecke Stendal-Dam...
Stendal. Auf der Strecke Stendal-Dam...

In der Gießerei patke.

Wolff. Man leben den Verunglückten...
Wolff. Man leben den Verunglückten...
Wolff. Man leben den Verunglückten...

Leipzig. Wie kurz mitgeteilt...
Leipzig. Wie kurz mitgeteilt...
Leipzig. Wie kurz mitgeteilt...

Behrer aus Oera...
Behrer aus Oera...
Behrer aus Oera...

Als sie endlich einbrach...
Als sie endlich einbrach...
Als sie endlich einbrach...

Der junge Mann wäre nicht...
Der junge Mann wäre nicht...
Der junge Mann wäre nicht...

Nebengeschäfte beim Wohnungsamt.

Leipzig. Hiermals hatte sich das Gemein...
Leipzig. Hiermals hatte sich das Gemein...
Leipzig. Hiermals hatte sich das Gemein...

Der Vorstehende, Amtsgerichtsdirektor...
Der Vorstehende, Amtsgerichtsdirektor...
Der Vorstehende, Amtsgerichtsdirektor...

anheimlich gefahren...
anheimlich gefahren...
anheimlich gefahren...

vermachtet, der Kaufmann S...
vermachtet, der Kaufmann S...
vermachtet, der Kaufmann S...

Der Anwalt hat sich...
Der Anwalt hat sich...
Der Anwalt hat sich...

Der Herr Kaufmann...
Der Herr Kaufmann...
Der Herr Kaufmann...

Angel: Die Duntung...
Angel: Die Duntung...
Angel: Die Duntung...

Angel: Ich wollte ein...
Angel: Ich wollte ein...
Angel: Ich wollte ein...

Der Angeklagte...
Der Angeklagte...
Der Angeklagte...

Ich dieser Stelle...
Ich dieser Stelle...
Ich dieser Stelle...

Er hatte sich an...
Er hatte sich an...
Er hatte sich an...

Über 8000...
Über 8000...
Über 8000...

Neuer Schlachthoffland.

Leipzig. Nach...
Leipzig. Nach...
Leipzig. Nach...

Internationaler Taschendieb.

Leipzig. Das...
Leipzig. Das...
Leipzig. Das...

Unglück. Ein...
Unglück. Ein...
Unglück. Ein...

Radio? Vollkommen heimlich mit TELEFUNKEN HÖHREN

sehen haben, gehen sie sich ins Innere zurück...
sehen haben, gehen sie sich ins Innere zurück...
sehen haben, gehen sie sich ins Innere zurück...

ei nicht" wandte er sich zu Westle...
ei nicht" wandte er sich zu Westle...
ei nicht" wandte er sich zu Westle...

Die Tiere kennen die Menschen, sie fliehen vor ihnen...
Die Tiere kennen die Menschen, sie fliehen vor ihnen...
Die Tiere kennen die Menschen, sie fliehen vor ihnen...

Mer die Schwelung erhebt sich höher und höher...
Mer die Schwelung erhebt sich höher und höher...
Mer die Schwelung erhebt sich höher und höher...

Weste hatte seinen...
Weste hatte seinen...
Weste hatte seinen...

Empfehlenswerte Ausflugspunkte in Halles Umgebung

Schuegis Waldkater

Sonntag, den 7. April 1929

11-13 Uhr
Frühchoppenkonzert
ab 15.30 Uhr
Nachm.-u. Ab.-Konzert
der Hauskapelle

Leitung O. Höpfner

Die Konzerte Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag finden regelmäßig statt
Donnerstag **Tanznachmittag**

Restaurant Schrebergarten Halle-Süd
Bessener Straße 180, Haltestelle der Linie 3
Zum Sonntag nachmittags
Erstkl. Künstlerkonzert
H. Bierle u. H. Gebick
wozu freundl. einladen P. Uhlitzsch und Frau

Fruchtweinschenke Gutenberg
das hallische Grinzing

Sonntags 3.30 Uhr nachmittags
KONZERT
6.30 Uhr nachmittags
Tanzmusik im großen Spiegelsaal

Autobus-Linie Halle - Gutenberg
ab Hallmarkt 9.00 12.45 14.45 17.15 20.00
- Wettiner Platz 9.10 12.55 14.55 17.25 20.10
- Gutenberg zurück 10.00 14.00 16.15 19.00 22.00 24.00
Sonderwagen nach Bedarf

Heidekrug
Fruchtweinschenke, Döbau

Sonntag, den 7. April 1929
Großes Konzert
im großen Festsaal, von 7 Uhr an **BALL**
ausgel. v. Görlich-Orchester

Saalschloss
Sonntag, 7. April, 1/4 Uhr
gr. volkstümliches
Sinfonie-Konzert
Bergkapelle

35 Musiker

Musikdirektor Teichmann:
u. a. 3. Sinfonie (Eroica) v. Beethoven; lemer Werke von: Grieg, Liszt, Massenet, Weber, Strauß.

Eintritt 50 Pf. Karten angültig.

BALL 7 Uhr

Kaffeekonzert 4 Uhr

Blauer Saal - Eintritt frei

Zoologischer Garten
Sonntag, d. 7. April, 16 u. 20 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orch. Leitung Simon Pittz

Ufa-Theater
„Alte Promenade“
Tel. 21 224 Halle a. S. Tel. 21 224

Morgen
Sonntag, den 7. April
Anfang 11.30 Uhr Einlaß 10.30 Uhr
Ende 1.15 Uhr
Einmalige Früh-Vorführung
unter Mitwirkung des vollen Orchesters

Im Schwarzwald

Ein Kulturfilm aus einem der schönsten deutschen Mittelgebirge in 4 Teilen
Alleiniges Ausführungsrecht für ganz Deutschland Deutsche Heimat-Film-Bad Schwarzwald-Libek.

Verfallene Burgen und Klöster
Die Hochburg bei Emmendingen (aus dem 9. Jahrhundert)
Die Staufenburg
Kloster St. Peter, gegr. 1093
Kloster Frauenalb
Kloster Tennenbach, 1158-1807

Murchat und Raumünzenta
Gernsbach, Das Murgtal-Kraftwerk Villingen
Glockengießerei

Das Kinzigtal

Freiburg i. Breisgau Himmelreich Der Hirschsprung
Das Höllental

Die Ravensschucht - Der Ravenswald
Tilsite, F-löse, Schlichteise.

Wutachsenschucht - Albtal
Bärenal

Der Feldberg
1493 m über d. M. Höchster Berg des Schwarzwaldes

Die Schwarzwaldbahn
Der Rheinfalt bei Schafhausen
Konstanz am Bodensee
Geburtsort eines großen Deutschen des Grafen Zeppelin

Wildbad - Baden-Baden
St. Blasien

Badenweiler, St. Märgen, Triberg, Hornberg, Freudenstadt

Schwarzwald Trachten, Sitten und Gebräuche

Eine alte Strohhäuflein, Holzfüßen, Faschnachtsmasken a Holz geschnitten, Ein Osterbräuch: Eiervergnügen, Spinnstube, Ein alter Pfingstbräuch: Der Litzmann

Der Schwarzwald im Winterzauber
Das Herzogenhorn, Der Belchen, Der Feldberg, Turner, Weißtannenhöhe, Kandel

Hierauf folgt:
1000 jährige Städte im Harz
Nordhausen, Klosterrinne
Burginne Hohenstein, Im Ilder Tal, Hild, Neiltaler, Eiseldertal

Goslar

Okerfall, Hahnenklein, Laufenthal, Wildemann, Bad Grund

Preise der Plätze:
Fremdenloge 3.50, Mittelloge 3.-
Seitenloge 2.50, Rang 2.-
1. Parkett 1.50, 2. Parkett 1.- RM,
Vorverkauf ab 2. April

Musikalienhandlung Heinrich Hofmann,
Große Ulrichstraße 38
Jugendliche haben Zutritt

Mittwoch, 24. April, 8 Uhr, Logenraum, Albrechtsstraße
Klavierabend: Télémaque
LAMBRINO

Beethoven: Sonate F. op. 109.
Chopin: Sonate hm, Improv. Fis,
Nocturne Des, Barcarolle Fis.
Liszt: Wasserschiff der Villa d'Este, Venezia e Napoli.
Blüthnerflügel von B. Döll.

Karten von RM 1.50 bis 4.- bei Reinrich Hartmann
Spezial-Handarbeiten
Kunstwerkstätte
Helene Fridie, Halle (S.)

Preußening 9-10 (Kathe-Passage)
Rosen

Hochstämme und Blüche
in wirklich 1. Qualitäten.

Große Vorräte in allen Sorten
Obstbäume, Ziersträucher,
Nadelölzer, Spargelpflanzen,
Erdbeerpflanzen,
Frühjahrsblumen

Otto Bracht
Baum- und Rosenschulen
Halle (Saale) - Gröbitz
Linie 3, Haltestelle Wörth-
oder Fuchsbergstraße.

Ufa-Theater Leipziger Str.
Mit großer Spannung
folgt das Publikum den packenden
zenen des Sitten- und Kriminal-
films

Ritter der Nacht

Aus den Hafenvierteln von
Marseille.

In den Hauptrollen:
Wilhelm Dieterle
Kowal - Samborski
La Jana

Ein Film voll drängenden, pulsenden
Tempo, der die Geschichte
eines sensationellen Kriminalfalles
in packenden Bildern zeigt.

Beginn:
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade
Auch in der zweiten Woche
der gleich starke Erfolg!

Emil Jannings
in dem Paramount-Film
der Paratimet:

Der Patriot

Regie:
Ernst Lubitsch

Mit dem ganzen Aufgebot seiner
großartigen Kunst spielt Jannings
die Rolle des Zaren Paul, jenes
grasamen, halb wahnsinnigen
Wäters, dessen Schicksal in dem
weltbekannt. Theaterrück gleichen
Namens von Alfred Neumann be-
handelt wurde.

Ehren-, Vorzugs- und Freikarten
ungültig.

Beginn:
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

SCHAUBURG
Große Steinstraße 27/28 Fernruf 29 532

Lachen!

Ja, richtig herzlich lachen müssen
Sie bei

Henny Porten

in ihrem labelhaften Lustspiel-
schläger

Die Frau, die jeder liebt, bist Du...

Jugendliche haben Zutritt und zahlen bei der ersten
Vorstellung halbe Preise.

Sonntag 3 Uhr
Familien- und Jugendvorstellung
dasselbe Programm mit vollem Orchester

Seidenhaus G. Schwarzenberger
Gegründet 1891
Spezialgeschäft
für

Seidenstoffe • Damast • Mantelreide

HALLE a. d. SAALE - Große Steinstraße 88
Haltestelle: Kleinschmeden

Am 11. April 1929 sind wir
wieder in Halle: „Hotel
grüner Baum“ und am
12. April in Eisleben,
Park-Hotel, anwesend, um
Künstliche Augen
direkt nach der Natur anzu-
fertigen und einzupassen
Ludwig Müller - Urf
Aelt. Firma der Kunstaugen
Gegr. 1835 Lamscha (Thür.)

Ich habe meine Praxis (zugleich mit meiner Privat-
wohnung) nach

Barfußersstr. 11
(Eingang Schulstraße)

Sprechstunden 9-11 und 4.30-6 Uhr
außer Sonnabendnachmittag.
Fernsprecher 243 55.

Dr. Herbert Winkelmann
Facharzt für Lungenleiden.

E. Kertzsch
Preußening 3 Poststr. 3

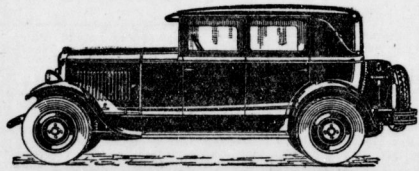
Leibnizstr.
Gummis'tämpfe
Plattens-Einleiden

Bandagen
sanit. Gummiwaren

Wasserarbeiten

Echte Yaponge, 25l, M 6.40 frko (ein-
schl. 1l Paket Ansatzöl) Nachn. geben
ca. 300 Ltr. Getränke. Verbilligt Wirkung bei
Arterienverk., Gicht, Rheuma, Abge-
spanntheit. Exakt-Werk Schöln, S. Schweiz

Peugeot
die Weltmarke



6 Zylinder 8/40 PS.
Diese 4-5sitzige Limousine, Luxusausführung, liefert
ich zum Ausnahmepreis von RM. 6950,-
Ich bitte um Besichtigung

2 7/30 PS. 4 Zyl. Roadster
mit Kathe-Karosserie zum Ausnahmepreis von
RM. 4250,- pro Stück
Lackierung und Polsterung nach Wahl des Käufers

Generalvertreter:
Hermann Wolter, vorm. Gebrüder Wolter
Halle (Saale), Harz 6-7 • Fernruf 214 36, 221 59

Großere Posten gesunde, gut sortierte
Saat- u. Spelsekarkoffeln
I. Industrie, gelbfleisch
II. Parnassia, weißfleisch
offert preiswert.

Desgl. größeren Posten gesundes
Weizenstroh, bindfadenreife
(Scheunenlagerung)
hat preiswert abzugeben
Walter Müller, Theater-Bez.,
Station Bad-Dixen, Thom.

Direkt an Private bet.
limenauer Woll- und Seidenwaren-
Fabrik Herrn. Schorr, Aelt. Teppich-
verwand, limenauer Z.
EPPICHE
Gardinen, Läufer, Tisch-, Divan-
u. Steppdecken ohne Anzahlung
frachtfrei. Auf Wunsch Rat-
zahlung bis 12 Monate.

Sport-Artikel
für
Fußball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer
sowie für
Leichtathletik und
Touristik
empfehl
in großer Auswahl
sehr preiswert
H. Schneewacht,
A. & F. Eberwangen,
Halle, Gr. Steinstr. 84

Schwarze Johannisbeeren
in in wüchsiger
Ware, sehr preis-
wert.
Gartenbaubetrieb
„Müllers Rosenpark“.

Ziehung 13 bis 18. April
1929
Wettswahl-Lotterie
40 100 Gewinn um RM.
430000
150000
100000
75000
50000

Doppel-9-Mil. Porto u. Liste
bis 14. April 40 Pf. extra
empfehl. auch nach. Nachn.
Bach-
Hamburg 5, Holtenauer Str.
EMIL STILLER

Sport-Artikel
für
Fußball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer
sowie für
Leichtathletik und
Touristik
empfehl
in großer Auswahl
sehr preiswert
H. Schneewacht,
A. & F. Eberwangen,
Halle, Gr. Steinstr. 84

Wasserarbeiten
merden stilligt und
gut ausgeführt.
Offert. um. R 28651
an die Gp. h. Ste.
erlangen.

Möbel-Sonder-Angebot! in ausnehmend preisgünstigsten billigen Netto-Kassa-Preisen



Spelsezimmer Eiche gebelzt
Büfett 200 cm, Kredenz, Auszugstisch, Ledersessel etc. (kleine Zimmer von RM 495 an)

885



Schlafzimmer hell und dunkel
komplett, 150 cm groß, Schrank mit Innen-spiegel (kleinere Zimmer von RM 595 an)

785



Küchen-Einrichtung
natur leimert, mit Aufwaschtisch, 7 Teilig, komplett (kleinere Küchen von RM 195 an)

275

Tollzahlung wird gegen besondere Vereinbarung gern gestattet. Mitterzehlne Teppiche, Lampen etc. sind im Preise nicht mit eingerechnet.

Möbelhaus Max Große, Halle a. S., Königstr. 28 Leipzig

Mittwoch, d. 10. April, Ziehungsbeginnder

100 90 Gewinne
2 Prämien
430 000 RM.

90% Geld-Lott.
Glücksl. Loterie

7. VII. großen Volkswohl
150 000 RM
100 000 RM
50 000 RM

Verlosung Sie umgeh. Glücks-Kollekte Halle (Saale) 46 Ob. Leipziger Straße 46
Glücksl. Loterie Ridi. Meye

J. RAU HALLE'S
Special-Fabrik für **Rollmarkisen**

Stoff-Erneuerung Reparaturen

Leisingstraße 40 — Tel. 221 84 u. 293 34

Windschutz-Scheiben
Karosserie-Scheiben

Nestern sachgemäß und schnell

ALPERS & BOHNE, Glaschleiferei
Fernauf 212 66 / Halle a. S. / Mittelstraße 2

100 Jahre

RITTER

Flügel — Pianos

Schallplatten — Sprechapparate

PIANO-RITTER

Technisches Büro und Dampfschiff Tel. 269 50
Hermann Prescher
Architekt und Maurermeister
Halle (S.), Glockenweg 1
empfiehlt sich zur Herstellung von Zeichnungen und Entwürfen, stat. Berechnungen, Ausführung von Neu- und Umbauten, Kanalschlüssen, Ausbesserungen usw. — Preiswert.
Bauleitung — Bauberatung

Arterienverkalkte

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverkalkung. — Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Geheim. Med. u. Rat Dr. med. H. Schroeder, die edelm auf Verlangen kostenlos und portofrei durch R. H. Kühn, Berlin - Kaulsdorf 174 zugesandt wird.

■ Metall-Betten Stahl- Holz- Polster, Schlafsim., Chaiselonge — an Private. Patentzahlung. Katalog 161 frei
■ Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Hermann Prescher
Architekt und Maurermeister
Halle (S.), Glockenweg 1
empfiehlt sich zur Herstellung von Zeichnungen und Entwürfen, stat. Berechnungen, Ausführung von Neu- und Umbauten, Kanalschlüssen, Ausbesserungen usw. — Preiswert.
Bauleitung — Bauberatung

Amtliche Spezialeure der Reichsbahn
ZILMANN & LORENZ

Deltzcher Straße 5a und 6b
Beförderung von Fracht, Ek. und Expressgut
Reisegebührenförderung
Internat. Spedition — Zollabfertigung — Versicherung
Spezialabteilung für Möbeltransporte
Wohnungsaustausch!

Fernauf 275 24 Fernruf 279 21

Voshage & Uhde

Ankerwickelerei für Industrie u. Haushalt

Halle a. S., Leipziger Str. 14 und Eingang Große Sandberg, gegenüber Kathe-Passage. Telefon 286 69

Rundfunk am Montag Leipzig.

Wellenlänge 991,6 Meter.

12 Uhr: Schallplattenkonzert (Ober-Gumbold-Platten).
14 Uhr: Rundfunkberichten. 16 Uhr: Hoftheaterbühne.
Kunstleben: Dr. Otto Schöfner, Leipzig; Städt. Musikdirektor: „Die Kaiserin“. 16 Uhr: Studententanz.
komplett auf Teilzahlung von 10 Mk. Anzahlung an

Radioanlagen C. Patzschke,
Akku-Ladestation, Steinweg 43, Tel. 246 15.

Königswusterhausen.

Wellenlänge 1648 Meter.

10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten.
12-12.30 Uhr: Englisch für Schüler: „Früh und Professions“; Studententanz, Sekt. Mann. 12.35 Uhr: 12.30 Uhr: Die Erhebung der rote durch Aufspaltung (Zweiggespräch) (I) Kaufmann a. S. 20.11. Meyer. 12.55 Uhr: Neuer Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten. 13.45 bis 14.15 Uhr: Wülfenbergsche. 14.30-15 Uhr: Studententanz.

AEG

Europaempfang Fernempfänger „GEADEM“

Batterieloses Vierröhren-Gerät mit Schirmgitterröhre für Wechselstrom
Preis RM 375.— einschließlich Röhren

An die Lichtsteckdose anschließen
Mit Anschluss für Schallplattenwiedergabe

Idealität in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

zur Frühlingsreife empfehle preiswert

Hochstamm-, Schling- u. nied. Rosen, Beeren- u. Ziersträucher, Obstbäume, Efeu, Blütenstauden usw.

1. Hälfte April bis Ende „Jan. Kasper“.

Das neueste Erzeugnis der Erzeugnisse I u. II u. d. Schme Radl. Halle Gr. Eisenstr. 24.

Elektr. Licht

Kraft-Anlagen Beleucht.-Röhrp Motore

Wm. Schöcher
Gr. Brauhausstr. 25
Telefon 249 28

Allen Überlegen sind Herrschub's neueste Wäsche mangeln mit gesetzl. geschützten Führungsfingeln. Kein Rutschen u. Schiefen! mehr. Herrliche Wäsche-glättung, viel Knutschhaft, gute Einnahme. Bequeme Zahlungs-Ermäßigung.

Ernst Herrschub
Siegmar- Chemiete 254, Aelt. u. bedeut. Spezialfabrik

Radioanlagen

komplett auf Teilzahlung von 10 Mk. Anzahlung an

C. Patzschke,
Akku-Ladestation, Steinweg 43, Tel. 246 15.

Radiohaus Both, Königstr. 19

Apparate, Lautsprecher aller Fabrikate in Sonderbau

Netzanschlussapparat
kompl. M. 89, 140, 185, 310, 360, 474, 675

10er. 15.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Dr. Ernst Kahl, Leipzig: „Englische Musik“ IV. „Von Beginn des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart“. 19.30 Uhr: „Was der Arbeitliche.“ Sigismund Kretschmer, Suhl, Schwarz, Dresden. 20 Uhr: Französische Kammermusik.

Radioanlagen

Verbind. bequemer Zahlungsweise

Elektronelster, Vorführung Kurt Horlitz, Hackebornstr. 1

Das Roth-Quartett, Paris (die Herren Roth, Antal, Molnar und van Doorn). 21 Uhr: Russische Kobellen. Sprecher: Paul Brina, Leipzig. 22 Uhr: Zeitangebot. Preisermäßigung, Preisbericht und Sportnachr. Anschließend bis 24 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Die allergrößte Auswahl moderner Radioapparate bietet unsere ständige **Funkausstellung!**
Lieferung aller Fabrikate gegen 12 Monatsraten.
Nennhlt. **Leuwe-Helzanden Nr. 65.** — Neuheit! Mk. 10.— Anzahlung, Rest in 10 Monatsraten. A. W. Frisch & Co., Landwehrstr. 19 Ruf 292 77

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die taubjählich bewährte **Unterleibstafel „Gentarin“** Wied. überall. Preis 1.60 u. 2.76 RM. Depot in Halle: Spezialapothek u. Zierartenapothek

Willige odmähige **Bettfedern**

Wir reise gutkühlende Cortice 1.200 große gefüllte 2.200 — halbbeste 2.40 — weiße 2.60 — bessere 2.80 — u. 3.00 — 10. — beste Sort 3.20 — u. 3.40 —. Berlin parafert poliert geg. Radn. Müll. frei. Umhäng u. Nähmaschine geteilt. **Benndt Engel,** Sofas Nr. 198 b. Büfen, 606m.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus

Moritzwinger 15 Inh.: Hans Achtel Tel. 218 49

Funke, Märden und Gefährden. Märden aus dem Schwefelberg (Übertragung von S. Wimmerberg) (Besetzung von Berlin und Bayern). 15.30-15.40 Uhr: Wetter- und Wetterbericht. 16-16 Uhr: Frauenstunde. Vom Kriegsschauplatz der Erde (I): Wer soll die Führung haben? Dr. Gerda Simon. 16-16.30 Uhr: Englisch (Naturkundliche Vorträge) (Gumbel) Studententanz, Sekt. Mann. 16.30-17 Uhr:

Funkhaus Alter Markt 6 am Springbrunnen

Radio-Anlagen Reparatur Umbau Tel. 295 38

Dieterhunde: Mette Gerhard (Einleitung: Georg Stroh). 17-18 Uhr: Übertragung des Kadmtagsfestes Berlin. 18-18.30 Uhr: Die Beigete 19 bis 20 Uhr: Die Beigete meines Gefährts. (V): Dr. Knuth Gahn; 18.30-18.55 Uhr: Englisch für Anfänger; Studententanz, Sekt. Mann. 18.55-19.15 Uhr: Vorbildlicher gesellschaftl. Spiel landwirtschaftl. und gärtnerischer Qualitätspreise in den Niederlanden; Dr. Horn. 19.15-19.30 Uhr: Fernstudienbeitrag für Studenten: Zeitliche Verhältnisse; Win. Mat Prof. Kahl. 19.35-20 Uhr: Fernstudien und Buchst.; Dr. Walter Meier. 20 Uhr: Übertragung: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 21 Uhr: Sonett; Lucia Stroh; 22 Uhr: ein von Georg Wächter überferten Drama Sekt. Engol. Regie von Carl Hagemann. Anschließend: Preisermäßigung. Danach: Tanzmusik.

Bringen Sie Ihren **Accu** nach Laden **Kästner** lassen Sie Ihren reparieren bei **Kästner** kaufen Sie Ihren bei **Kästner** Erstes Fachgeschäft am Platz. Friedrichstr. 56.

Reformbad Halle (S.), Goethestr. 16

Das Bad für Gesundheitspflege und Kräftigungsübungen

Licht- u. med. Bäder, Handmassagen, Fußpflege (für Private u. Kasern) Chr. Oelschlegel

Vom 14.-16. April bin ich in Halle a. S., Hotel „Grüner Baum“, Franckestraße, um **künstliche Augen** nach der Natur Patienten herzustellen u. einzusetzen

Ludwig Müller-Fri
gegen 1635. älteste Anstalt dieses Art in Deutschland
Leipzig Universitätsstr. 100, Berlin Köpenickerstr.

Bücher für Fein Volkunde Beiträge bekannter Heimat-Schiffsteller

Vorsahn.

Wasserscheider Wandert.

Es wie nerr nous kinnert uff'n Schacht,
Denn waz merz sich a wozel an,
Doch wemmer ännä Rülle macht,
Denn lamert was erzählet.

Do racht denn alle he mett rah:
Vr wärrt eich ammer'n
Was ungerwähnt
Das jellit er alle hier'n.

So lachte Gottlob Soderström
Farr seine Kammerde,
Die katen's ä n bierten ju,
Su wie ä las man lähe.

Su mähntes moos ihun' schreibe mid,
Re Gott! Ich wozel'n ä alle,
Mei Wetter Schacht. Su rapple die,
In tum amool nach Galle!

Denn jett, du hakt ju mähntes Jahr
Nih schüne hengesehen,
Su abber kumm, nu mach' es wozel,
Einst wärrt ich dich nachsehen.

Do hakt's denn nicht, das sacht ich ein,
Drum schreibe ich dir jett:
"N mähntes Schacht, kumm ich nett,
Wärrt ich Angelie!"

Derr Sunnast' kam, un hakt's best Bod,
Su wie's mant hälle worre,
Do schickt ih ihun' in Weigenstrof,
"S is wärrlich kaine Lorre."

Und farr Karsten's lachte ich:
"Du, das ich nich ju wozel
Nach halle kume, pads mid
Gschid wull 'n neten Robe!"

Denn sed du Schlechter kunn ju dich
Hoch wie du ohn Weiden,
Die "nähntes" hink un denken sich:
"Merr kann's un Weiden schneiden."

Und das ich racht ha, das die hoch,
Das wärrt gewiss ä leber,
Datt je Wiltonghe ihun' amool
Waz bei ä richtig Schreder.

Denn do hakt's gleich: "Ach wärrt ich dich
Ä linschen eich getumm!
Denn tracht du uns dein Äffen nach,
Su hemmerich waz genum'n!"

Merr fropten wull bis an'n Rand
"N Robe wert Geschlachten,
Wett Schinken, Wärrtsten allerhand
Und was merr ju nach baden."

Denn abber hakt' ich uff un gang
"Vr nicht nahn bei d'r Käse,
Nih wärrt ich wozel, d'r Äffchen lung
Derr Finte un d'r Käse."

Das well's mett Damppe besser gicht,
Was kaine waz bestreiten,
Waz nun 'n Damppe was darstellt,
Do schickt' ich mid bespeiten.

Da ohle Dampfmolchine ohn
In schumpet, trauer Dinge,
Wett merr'n Robe uff'n nach
In war in Eislenn schinge.

Und wie ich knapp an Rohstoff new,
Do kamm ihun', himmelschickern,
Da Wahne ohn mett Gaus un Braus,
Das kume ihüne wärrn.

Ich loss gleich nach 'n Korbzilgel —
"A machte machte Schritte —
In roff. "Ich muß ju ä nach mett!"
Wie 's ihun' gerr Wärrt' lichte.

Waz erinnert ich fahrt hoch Wierter d'us!
Koff's do, und eich ich's bestie,
Do gunt d'r Wärrtsten ihun' ins,
Eich's lichte, ju ganz lichte.

Denn abber, eich ich's mid parzahn,
Do gang's, freit mubersäpder,
Gleich jette, halt ä mid geschid,
Ä wie ä Schilperwärrt.

Su mähntes moos ihun' fuhr ich ein
Metz Nanten leiner Schade,
Die kilt ä gut, d'r Wärrtlich
Jerr Wahne — wie 'n Schnade.

Su farr merr denn bis Halle ihun'
Knappnärrlich äne Schtunne
Ä Wärrt, d'r jett amool is ju grub:
Wie Eislenn un'n Grunne.

Da Wahne hakt' du Teer' ging uff,
In 's hakt', "Merr sinn in Halle!"
Ich schärrte Waz un Knie uff,
Da Wärrtsten wozel'n mid alle.

Ä kaulendes Gildt wärrt ich mant
Doch mid gleich ihun' in Wärrt,
Dann kante ich gleich bei d'r Sand
In schaltte 'n Robber nedder.

Denn Kammerde, do gab's eich
Ä Kribel'n un ä Treiben;
Wärrt ich ä Beere in Parzeln,
Ich kann's eich nich bescheiden.

In wie ich schomte nach mett d'n
In mid in amere,
Wärrt immer äner: "Gorgeff'n!"
In zomog waz wärrt wie liehe.

Gott! dakt! "Ä do gibbel's hiehrich
Ju lähne was Imparres;
Ich schaltte uff d'r Zieme nich,
In wedder "Vorsahn!" plarrte."

Ich lachte nach ju wozel mid henn
In polste wie ä Balle,
Do kricht ich eich ä waz — un denn —
Prang — Ich ich uff d'r Ralle.

"Ärrschimmelschickern!" raffe ich,
Ärrschimmelschickern!
Wie kenne er änt mant eigentich
Wärrt schiltte, roff mett Wetter.

In eich ich nach ä Wort gefast,
Do mäinte d'r betreffen:
"Mant schiltte, hiehrich, fed d'r hat
"Ä "Vorsahn!" laut geruffen!"

Allerlei aus Merseburgs Geschichte.

Von Friedrich Wilhelm Laube.

Wen als Kind die Sage vom Merseburger Rabe las, hatte wohl auch den Wunsch, die Stätte zu besuchen, an der zur Erinnerung an eine solche Tat der bereuende Bischof einen Raben zu halten befohlen haben sollte. Zu dem regen Schloße in Merseburg über der Saale pilgern gern die Fremden, und scheinbar ist die Geschichte vom hiesigen Bischof, vom treuen Diener und vom diebstohlenen Raben die Knaben und Mädchen zu, wenn sie den finsternen Schwarzrock in seinem einsamen Steinbühl bestaunen. Wenige von ihnen wissen, daß sie dort eine Stätte betreten, an der schon in uralten Zeiten Menschen lebten und wirkten. Jahraufgaben menschliche Siedlungen sind an dem hohen Uferende der Saale wie an den Ufern der kleineren Wasserläufe zahlreich nachgewiesen. Die aufgedeckten Gräber bei dem südlich von Merseburg gelegenen Dorfe Rössen bergen die Reste einer besonderen Art vorgeschichtlicher Menschen, beim Dorfe Obßlitz, ebenfalls südlich von Merseburg, wurde das berühmte Steinbühlgrab (s. p. 19) in Freisingen (s. p. 19) gefunden, das insolge der Zeichnungen auf seinen Tischen einigartig besteht. Auch auf dem etwa 25 Meter unmittelbar über dem Saalepiegel emporsteigenden Hügel von Merseburg siedelten sich bereits die Menschen der Steinzeit an. Im Osten durch die Saale, auf den übrigen Seiten durch die von den kleinen Wasserläufen der Gesele und der Rita durchflossenen Sandsteinterrassen, sicherte er seine Bewohner vor plötzlichen Ueberfällen. Spuren solcher Siedlungen findet man noch auf dem Boden der Stadt, besonders auf dem Nordende des Hügels. Es ist da zu verwundern, daß er zu einer festen Burg wurde, als im 6. Jahrhundert nach Besiegung der Thüringer das Königshaus der Merowinger die Grenzen des Frankenreichs bis zur Saale ausdehnte.

Er größerer Bedeutung gelangte der Burgberg, als König Heinrich I. den Hügel mit einer Mauer besetzte, damit er eine Zuflucht für Unmündigen bot, wenn die raub- und mordlustigen Horden der Ungarn ins Land brachen. Von hier mag der tapere König ausgegangen sein, um ihnen in dem strengen Kampfe bei Wabe die Widerwehr in die sibirischen Gänge für immer zu werfen. Noch höher liegt Merseburgs Bedeutung, als Heinrichs großer Sohn Otto hier ein Bistum errichtete. Am 10. August 955 auf dem Lechfeld bei Augsburg zum Kampfe gegen die in Süddeutschland eingebrochenen Ungarn sich wappend, gelobte er im Falle des Sieges Gott eine Kirche. Und Otto hielt, Neben dem königlichen Palatium auf dem Merseburger Hügel, erbaute er hier ein Bistum, und in sein Land hinein riefen ihre Glocken zum Dienste des Herrn. Von hier gingen die frommen und taperen Diener der Kirche zu den Siedlungen, besonders in der Ue rechts der Saale, um das Evangelium zu predigen. Ein kleiner Tragaltar im Kapellshaus zeugt noch von ihrer geduldrigen Tätigkeit.

Wem das Bistum kamen auch zahlreiche geistliche und weltliche Priester. Sie kamen die für den kirchendienst notwendigen Sakramenten an, sie schrieben Predigten und andere

Das hier ich wußt, das, Wetter Schmidt,
Ich märkte ja eich'st speeter,
Was ihr farr Zeitschwarzdärber Htt,
Ihr Juppertluchten Schreder!"

"Merr kann doch nich, du meine Jett,
Gottschickelnd mich darstich'n."
Doch das, wenn äner "Wärrtlich" jchreit,
Doch das häßt, "Ammerich'n!"

Schit, nerrt äne Rille modt,
Denn kenneer nach Ärgel,
Doch uffgeacht, nähmt eich innacht,
Su wie se, "Vorsahn!" gree'n."

(Entnommen aus S. V. Kreidner, "Schekern und Waden", S. 107-108, Walter Probst, Eisenach, Preis 80 Pf.)

Thomas Münzer und der Bauernkrieg.

Schon längst vor Luthers Auftreten hatten sich die Bauern in Süddeutschland, begeistert durch das Beispiel der benachbarten freien Schwäbener, zu unangenehm an ein König verhalten, und mutig abgelehnt. Im Rheingau und in Schwaben waren große Empörungen ausgebrochen, die nur durch Ströme von Blut gedämpft werden konnten. Einige Schwärmer und Betrüger ergriffen die Köpfe des Volkes, und es wurde wirts zum Ausbruch kam, auch in Thüringen.

In die Spitze der thüringischen Bauern stellte sich Thomas Münzer, ein Mann von stolzer Gestalt, Er war in der Schrift wohl erdicht, und seine große Beredsamkeit, hauptsächlich aber die Vorkriegsgelung von Gütergemeinschaft, führte das Volk in Scharen zu ihm. Luther besäufte diese verkehrte Ansicht, weshalb Münzer nicht bloß gegen den Papst, sondern auch gegen ihn predigte. Die treuen Anhänger von ihm in Thüringen, die dortige Gemeinde wählte ihn zu ihrem Prediger. Als der Rat sich dagegen sträubte, wurde derselbe vom aufgeregten Volke abgewählt. Münzer schaltete nun ganz nach Willkür, plündernde und zerstörte die Klöster, vertrieb die Mönche und Nonnen, zog die Güter ein und änderte überhaupt alles, was ihm hinderlich war.

In kurzer Zeit war ganz Thüringen im Aufruhr. Eine große Bewegung, nachdem sie

fromme Terte nieder und matten kunstvoll die auf dem Pergament abgebildete heilige Schrift aus. Wenig ist aus jenen alten Zeiten erhalten, aber eine dreibändige Bibelhandschrift (13. Jahrhundert) erfreut uns durch ihren prachtvollen, noch heute wie neu glänzenden in Rot, Blau und Gold gehaltenen Ansehen. Das Auge jedes Beschauers. Neben ihr ein schlichtes, unheimliches Pergamentblatt, ein in einen Buchdeckel geklebt. Wenige Zeilen nur enthält es, und doch ist es der kostbarste Schatz des Domkapitels. Denn die im 10. Jahrhundert geschriebenen Worte sind einer der geringen Reste altheidnischer barbarer Zaubersprüche. Einer von ihnen lautet:

Da beprach ih Sinthgunt und Summa, ihre Schwester,
Da beprach ih Trila und Wolla, ihre Schwester,
Da beprach ih Wodan, da er es gut verstand:
"Sei es Weimerentung, sei es Sturverrentung;
Behn zu Behne, Blut zu Blute,
Gibed zu Gibe, als ob gelicht sei feien!"

Su wurde der Burgberg Merseburgs eine Trutzburg des Germanentums gegen die Slavennetz, eine Waburg des Christentums gegen die Heidenwelt, eine Hochburg der neuen Kultur gegenüber der alten Barbarei.

Lange Jahrzehnte hindurch füllten Glanz und Macht Merseburgs Geschichte. Mit Vorliebe weihen ihre Könige aus sächsischem und schlesischem Stamme. Der letzte Sachse Heinrich II. errichtete das unter Otto II. und Bischof Hilfer aufgeführte Bistum wieder und legte 1015 den Grundstein zum neuen Dom. Demals war Bischof zu Merseburg der gelehrte Theologe, ein Graf von Walbe, der als Verfasser einer Chronik sich einen berühmten Namen unter den deutschen Geschichtsschreibern gemacht hat. Sein Grabstein ist noch in der Bischofskapelle zu sehen, von der Zerstörung aber nur wenig mehr zu erkennen. Zur Zeit Heinrichs IV. stand der Merseburger Bischof in dem Reihen der sächsischen Gegner des Königs, der im bischöflichen Schloße nach Pfaffen von Rheinfelden, der Gegenkönig Heinrichs, als dem ebrüchigen Manne im Kampfe bei Hohenmölln (1080) die rechte Hand abgehauen und die todbringende Wunde geschlagen war. Sein Freund Bischof Werner errichtete ihm im Dome ein prächtiges Grabmal, dessen Bronzeplatte sich im hermanuders Aufworte befindet. Seine Grabstätte für Merseburg bildet auch die Regierung Friedrichs Barbarossa. Manden ständigen Tag hielt er hier ab. Wie einst zu Merseburg am Pfingstfest 1013 vor Heinrich II. der Pole Boleslaw Curobi den stolzen Naden abgehandelt hatte, so erschienen 1152 vor Friedrich I. die habenden Dänemänner, um sich seinem Machtprüche zu unterwerfen. Doch mit dem Niedergange deutscher Reichthümer, ist seine Grabstätte für Merseburgs Glanz und Ansehen.

Die Klöster Ballewitz, Kella, Altenburg, Himmelpforte bei Bernitzgerode und andere sönungslos geplündert, auf Frankenhäusen ein. Der Schlagberg diente ihnen als Lagerstätte. Raun hatten sie sich auf demselben einermögchen gelehrt, man sie die Wärrten niederlegte, und die Klöster zerstörte, auf dem ein Regenbogen abgebildet war. Es waren auch thüringische Bauern, angeführt von Münzer. Da beide Parteien gleiche Ziele verfolgten, so bildeten sich auf Münzer's Forderung und Willen ein etwa 8000 Mann. Nachdem sie ihr Lager gehörig besetzt hatten, schrieb Münzer in seinem Uebermuth drohende Briefe an die Grafen Ernst und Albrecht von Mansfeld, von denen er unbedingte Unterwerfung verlangte. Da erschienen Kurfürst Johann und Herzog Johann von Sachsen nicht anderen Fürsten und einem wohlgeübten Heere von 1500 Kämpfern und 6000 Mann zu Fuß vor Frankenhäusen.

Nun entsetzt den Bauern der Mut; denn, ungeachtet in den Wärrten, sohen sie einem Kampfe entgegen, dem sie nicht gewachsen waren. Und da die fürchten Boten landten, die ihnen Verzeihung anboten, wenn sie die Wärrten niederlegte, und die Klöster zerstörte, auf dem ein Regenbogen abgebildet war, so hatten noch viele gar gern getan; denn es war eine große Furcht über die laubdewrige Menge gekommen. Aber Thomas Münzer trug unerschrocken in ihre Mitte und sprach den eichigen erde zu dem Volke. Im den Durchflammen Mut einzuführen, sagte er: "Lasset euch nicht scheuen und bebet nicht. Jede Augen, die aus der Kanone schießt, will ich anfangen mit meinem Riede. Schit ise wozel, wie ich will, und eich ich's bestie, betrachdet das Heilgeheh darauf, den Regenbogen klar zeigt Gott daburd an, daß er in dem Treffen mit uns festen werde. Der Zufall wollte es, daß während Münzer so sprach, am Himmel ein Regenbogen erschien. Da rief Thomas Münzer in schwärmerischer Begeisterung: "Seht ihr dort den Regenbogen am Himmel? O, das bedeutet, daß Gott uns, die wir den Regenbogen im Banner führen, helfen will und den Fürsten Geduld und Geduld zeigt. Darum laßt euch nicht scheuen. Es will Gott nicht, daß ihr Friede madt mit den gottlosen Fürsten."

Das wärrt. Viele riefen: "Friede draun und Friede draun und geduldrig und nicht anders!"

Statt den Fürsten eine friedliche Antwort zu sagen, nahm Münzer die gefandten Boten gefangen und ließ sogar einen töten. Diese Untat beschleunigte ihr Verderben. Es zeigte ein allgemeiner Angriff. Die Bauern wärrten aber nicht von der Stelle, wozel ich jedoch auch nicht gegen die feindlichen Reiter, denn sie erwarteten, daß die himmlischen Speerehoren erscheinen und für sie kämpfen würden. Mit heller Stimme riefen sie das Lied: "Nun bitten wir den heiligen Geist!" Bald war die Schlacht entzünden. Matus sogen sich die Bauern zurück in ihre Wärrtgerode. Aber die feindlichen Reiter dort einbrachen, da ergriff finstler Schrecken die Wärrten, und allgemein war die Furcht. 5000 Bauern verloren ihr Leben, ohne daburd ihren Feinden die ersehnte Freiheit zu ertulnen. (10. Mai 1525.)

Münzer hatte sich bei der allgemeinen Verwirrung nach Ballewitz geflüchtet, um auf dem Boden eines Hauses in einem Bette verborgen. Er wurde entdeckt, gefangen genommen und nach Heilbrunn gebracht, wo er auf der Folter alle seine Bekennnisse machte. Die Folter verurteilten ihn zu seinen getreuen Genossen Martin Pfeifer, dessen man sich bei Eifenach bemächtigt, sowie noch 24 andere zum Tode.

Die Luthereiche in Wittenberg.

Wenn der Besucher der Lutherstadt Wittenberg, vom Bahnhof kommend, diese in der Abend des alten Eiferers betritt, so wird sein Blick durch eine hohe, weitverbreitete Kirche geleitet. Die Kirche ist ein auf dem Boden eines Hauses in einem Bette verborgen. Er wurde entdeckt, gefangen genommen und nach Heilbrunn gebracht, wo er auf der Folter alle seine Bekennnisse machte. Die Folter verurteilten ihn zu seinen getreuen Genossen Martin Pfeifer, dessen man sich bei Eifenach bemächtigt, sowie noch 24 andere zum Tode.

Der die erste Luthereiche an dieser Stelle pflanzte, ist nicht nachzuweisen, doch weiß eine amnirige Sage darüber folgendes zu berichten: Ein Wittenberger Student lebte ein braves, schonen Mädchen das als eitelste Baie im Hause der Großmutter in Wittenberg lebte. Und ihr Herz war dem frischen, freistehenden Jüngling aufrecht zugethan, aber die strenge Großmutter wollte nichts von dieser Verbindung wissen, zumal der Student zu den eifrigsten Schülern der Universität zu Wittenberg gehörte, während sie seit an der alten Kirche sich ihre Abweilung suchte, als er berichtet wurde, daß der Student sich in sehr tätiger Weise an der Verbesserung der päpstlichen Bannbulle an dem Wärrtchen beteiligt hatte, was ihr als ein ungeheurer Frevel erschien, und sie rief die Niade Gottes auf die Feinde der allseitigen ungebundenen Kirche und Befehliger des heiligen Vaters in Rom herab.

In eich weilerer Reuher aber konnte sie es doch nicht unterlassen, nach der Stelle zu pilgern, wo das Unrecht geschehen war. So wanderte sie denn am letzten Abend des 10. Dezember am Arm der Enkelin und auf ihren eidehnen Knien geflüstert hinaus vor das Eiferer, wo der noch zaudernde Altköniglichen Kunde von der geschehenen Frevelthat gah.

Wie von magdalen gefloht sich dort der Student an der beiden. Nach der Bekehrung, die von dem Mädchen frei freudig, von der Alten aber recht abweisend erwidert wurde, wollte er ihnen den Herzang der Sünde schilbernen. Die Großmutter aber unterbrach ihn, indem sie heftig im Fluchen gegen die Urheber des Frevels im allgemeinen und die Studenten als Wärrtchigen im Besonderen ausstieß.

"Eich soll Meier Stok weder getrunn, als daß ich Euch meine Vore gebe!" so schloß sie ihren Schluß in der Hohen un manne sondernd am Arm der stehbrüchten Enkelin wieder ihrem Hause zu.

In den folgenden Tagen sah man den Studenten eifrig und auferntem den Eidegenwand von Hofmarkt durchstreifen. Endlich hatte er ein passendes Eidegenwand gefunden. Er grub es mit den Fingern aus, schlicht es in Form eines Knäuelchens, pflanzte es heimlich vor dem Eiferer an der Stelle ein, wo die Alte ihren Stod in die Erde gestochen hatte.

Als nun der Frühling wieder ins Land kam, siehe, da trieb der vermeintliche Knäuel sich Ansporn und Wärrtchen. Die Großmutter aber war über dieses "Wunder" hocherfreut und im Herzen tieferrufen. Sie erwiderte darin einen Fingerzeig Gottes, was sie bewog, sich Luthers Briefe auszusenden und ihre Eidegenwand zum Verbotnis ihrer Enkelin mitzuführen. Die Großmutter aber unterbrach diese für die als junger Doktor seine eichliche Vore zum Traualter, und Doktor Wärrtchen legte in der Wittenberger Pfarrkirche die Hände des glücklichen Paares ineinander. Soweit die Sage.

Die erste Eidege, die in jener denkwürdigen Stelle fand und ein harter Baum war, wurde von der französischen Besatzung, der die sächsische Regierung die Besatzung Wittenberg ausübte, im Jahre 1818 niedergebrennt und in Brennholz verurteilt.

Seit dem Jahre 1817 wurden wiederholt Versuche unternommen, eine neue Luthereiche heranzuzüchten, aber keines der angepflanzten Bäumchen wollte gedeihen. Erst die am 10. März 1818 von dem Wärrtchen der Augustinische Hofkirche (25. Juni 1820) angepflanzte Eidege wuchs wieder und geht nach heute.

Richard Laube.

*Ein Blick in
Ihr Heim
nach dem Hausputz mit
= Persil =*

Da schimmern Stores und Gardinen. Frisch leuchten die Deckchen, Kissen und Wandbehänge. Teppiche, Läufer und Felle sind wie neu. Weißlack und Korbmöbel, Türen und Fußleisten — alles ist sauber! Spiegelnden Glanz zeigen Bronze, Silber und Kristall. Küche und Speisekammer strahlen vor Frische. So muß es sein! Persil reinigt gründlich und ist billig.

85 Pf. kostet das vorteilhafte Doppelpaket.



Persil die große Hausputzhilfe

Denken Sie auch an

Henko, Henkels Wasch- und Bleichsoda;
A ta, Henkels Putz- und Scheuerpulver.

Nur in Originalpackung — niemals lose.

Zu vermieten

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

Zu verkaufen

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

Eine Kuh

mit Hals zu ver-
kaufen, bei
Weihenstephan.

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

Verloren

Wittentafel
mit Fotos und
Steinen verloren.
Gegen gute Belohn-
ung abgegeben.
Wendeburg, Halle,
Gutterstr. 77.

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

Verloren

Wittentafel
mit Fotos und
Steinen verloren.
Gegen gute Belohn-
ung abgegeben.
Wendeburg, Halle,
Gutterstr. 77.

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

Verloren

Wittentafel
mit Fotos und
Steinen verloren.
Gegen gute Belohn-
ung abgegeben.
Wendeburg, Halle,
Gutterstr. 77.

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

**Wohlfühler
Herrenzimmer**
mit Kabinett, Bad-
und Toiletten, in
bester Lage. Nähe
Bismarck zu vermieten.
Off. unt. 2 2735 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
mit allen u. Wohn-
ung, passend für
Schneiderei, Klemp-
nerei, Materialwaren
u. and. Berufe in
Kleinstraßen am We-
berstraßen zu ver-
mieten. Offert. unt.
2 5564 an die Exp.
d. Zig.

**Gewerbe als
Lagerraum**
zu vermieten.
Salle, Burgstr. 26, 1.

Mietgefuche
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

Werkstatt
150-200 am
zu mieten gefucht.
Schäfflerstr. 26/27
Off. unt. 2 2683 an die
Exp. d. Zig.

**Lebensmittel-
geschäft**
mit Kasse, Frank-
heitslöcher zu verm.
Wohnungsgeschäft.
Off. unt. 2 3 5654 an
die Exp. d. Zig.

3-Zim.-Wohn.
mit Küche, Bad, ge-
hebes Feuer- und
Bauteilwerk. Offert.
unt. 2 5593 an die
Exp. d. Zig.

Grundstück
zu kaufen, Süd-
west, 1000 qm, an
die Exp. d. Zig.

**Die erfahrene
Hausfrau kennt
die Vorzüge des echten Palmine.**
Sie zät daher:
Laßt euch nicht irgend ein
anderes Kokos-Speseöl mit
fast gleich klingendem Namen
und in täuschend ähnlicher
Packung in die Hand drücken.
Achtet beim Einkauf auf

**die Aufschrift PALMIN
den Namenszug Dr. Fehlnick**

Bekanntmachung.
Der diesjährige Frühlingsmarkt
wird vom 14. bis 16. April d. 3. am
dem Marktplatz abgehalten.
Kauf der Marktwaren findet am
15. April d. 3. auf dem Klosterplatz
Viehmarkt statt.
Beginn des Viehmarktes nur von
der Freitags-
Verde- u. Viehmarkt 6 1/2 Uhr.
Schneidmarkt 6 Uhr
Beginn des Verkaufes:
Verde- u. Viehmarkt 7 1/2 Uhr.
Schneidmarkt 6 1/2 Uhr.
Der Viehmarkt, dort außerhalb
des Marktplatzes - mit Ausnahme
des Viehhandelsgefächtes - nicht aus-
geübt werden.
Erläutern, den 3. April 1929.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Für die Schulanfänger der Stadten-
und Wäldchen-Volksschule sowie der
faktischen Volksschule beginnt der
Unterricht am **Donnerstag**, dem
11. April 1929, am 10 Uhr.
Erläutern, den 3. April 1929.
Der Magistrat.

Bekanntmachung des Magistrats
des Städtischen Bauamtes.
In die Stelle des in der Ausschreibung
getretenen Bauunternehmers Hermann
Dittmann, tritt am 1. April 1929 der
Bauunternehmer Robert Grimm, des
Herrn, Friedrichstraße 20, Wittenberg.
Ganges, den 2. März 1929.
Die Polizeiverwaltung, St. 2000.

Rheuma. Ischias, Hexenschuß,
Gliederweiden, Neuralgie
(Nervenschmerzen), Glied-
schmerz, alle Arten von durch
einfache Mittel nicht zu heilenden
schmerzhaften Gelenken
in kurzer Zeit geheilt werden. Über 3000
Dankbriefe! Frau Dr. Margret Heber,
Frankfurt-Riedberg H 20.

Ein Buch, das jeder
Stimmung gerecht wird

Die zehnte Muse
von Maximilian Bern

Dieses Buch enthält
hunderttausend
ernste und heitere
Dichtungen

384 Seiten stark
in Ganzleinen
bunden 4 RM.

Stets vorrätig in den
Bücherstuben der
Saale-Zeitung (H.-Z.)
Hauptstraße 10 / Wittenberg 6
Telefon 24546

Herzbad Reinerz

**Sanatorium
Altheide**
erfolgreiche Heilungen
Gelenk- und Herz-
krankheiten im Hause
ausgezeichnete Pflege
Niedrige Preise!
Leitend Arzt-Dr. Schmeidler
Rausch- und Dampfbad
Sanatorium Altheide, Schellen

**Kurhaus
Altheide**
geöffnet!

Hochgeschätzte Verpflegung
Alle Zimmer mit fließendem Wasser
Sprudel- und Moorbad im Hause
Kurbehandlungen erweisen an das
Kurhaus Altheide, Schellen

**Du leidest
an Katarrhen und Nostma.**
Dich peinigt
Rheumatismus.
Warum kommst Du nicht zu uns
nach Bad Sooden-Werra?

**Sommerfrische
Waldfrieden**

Neuhaus bei Sonneberg, Thür., mitten im
herrlich Nadelwald. Angenehm Aufenthalt.
Gute Betten, Bad. Pension 4 RM. täglich.

**RADIUMBAD
OBERSCHLEMA**

DAS STÄRKSTE RADIUMBAD DER WELT.

Die von Jahr zu Jahr rapid wachsende Zahl der Kurgäste
beweist
DIE WUNDERBAREN HEILERFOLGE
bei
RHEUMATISMUS, ISCHIAS, NERVEN- UND GEFÄßLEIDEN,
ZUCKERKRANKHEIT, ALTERSERSCHEINUNGEN u.s.w.

Ausführ. Prospekt durch Badverwaltung und Reisebüro.

Asthma ist heilbar!

Stark in bereiteten Fällen. Verlangen Sie
nach besserer, totenlos und unterwindlich an-
führende Heilung von
Wunderer Theodor Sauerwald,
Berlin A 231, Königlicher Straße 201.

Bekannt reell und billig

Neue Gänselebern

wie alle von der Gans gerührt wird, mit all.
Daunen, doppelt gereinigt, 3 Pfd. RM. 2.50,
beste Qualität 3.50. Halbdaunen 5.50.
-Daunen 6.75, in Volltaunen 10.50.
Geräucherte Federn mit Daunen, gereinigt, 4 Pfd.
5.25, sehr hart und weiß 6.75, in 7.50.
Volltaunen von Neuhäuser, ab 3 Pfd. gereinigt,
geräuchert, weiß, schwarz, 10 Pfd. 12.50.
Nehme Nichtgeheuer zurück.
Frau A. Wodrich, Gänseleberstr.
Neu-Teubitz (Oderbruch) 57.

Familien-Nachrichten

Happy
 Unser Junge ist da!
 In dankbarer Freude:
Felix Gudion und Frau
 Charlotte geb. Zion
 Halle (S.), 5. April 1929
 Harthstraße 18, II

Marine
 In jedem Polarmittel
 von 4.- bis 40.- Mk.
Mannicke
 in Steinstr. 62.

Am Montag, dem 1. April d. J., verschied sanft nach
 schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute
 Mutter und Schwester
Frau Elfriede Thumann
 geb. Katesche
 im 52. Lebensjahr.
 Auf Wunsch der Entschlafenen zeigen dies erst nach der
 heute erfolgigen Einsäuerung an
Hans Thumann,
 cand. rer. nat. Marilise Thumann.
 Dresden-Blasewitz, den 5. April 1929.
 Krenschmerstraße 25.

Am 2. April entschlief sanft an den
 Folgen einer Lungenerkrankung mein
 lieber Mann, unser guter Vater, Bruder,
 Onkel und Schwager, der
Gutsbesitzer
Artur Reuter
 im 55. Lebensjahre.
 Kütten b. Ostrau, (Kreis Bitterfeld).
 Die trauernden Hinterbliebenen
 Beisetzung Sonnabend, nachmittags 2 Uhr
 in Kütten, (Kreis Bitterfeld).

Am Donnerstag abend 7 1/2 Uhr wurde uns
 unser lieber Sohn und Bruder
Paul
 durch einen unerwarteten schnellen Tod im
 Alter von 20 Jahren entrisen.
 Halle (Saale), den 5. April 1929.
 Wörchstraße 21
 In tiefer Trauer
Luise Jacob u. Söhne.
 Die Beerdigung findet am Montag vorm.
 10 Uhr auf dem Cröllwitz Friedhof statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am Freitag nachmittag 5 Uhr entschlief nach
 langer Krankheit unsere liebeschwester, Schwägerin
 und Tante
Frau Friederike Erich
 geb. Voigt
 im 75. Lebensjahre.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle (Saale), den 6. April 1929.
 Die Einsäuerung ist am Dienstag, dem 9. April,
 2 30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertrauden-
 Friedhofes.

Für die herzliche Anteilnahme beim Heim-
 gange meines teuren Entschlafenen spreche ich
 hiermit tiefempfindenen Dank aus
 Halle a. d. S., den 5. April 1929.
Milda Sander
 geb. Jacob.

Für die vielen wohlthuenden Beweise
 herzlicher Teilnahme beim Heimgange
 unseres lieben Entschlafenen danken wir
 herzlich.
 Halle (Saale), den 6. April 1929.
 Im Namen der trauernden
 Hinterbliebenen
Familie Hugo Taatz

Zentralheizungen
 jeder Art führt aus
Ernst Vieweg
 Gelstz. 45 Halle (S.), Geogr. 1893

Damentaschen, in Leder, billig,
 Koffer- und Lederwarenhaus
Hugo Krasemann, Schmeerstraße 19.



Zum
Schul-Anfang
Kinder-
Kleidung

fertig am Lager

- Knaben-Schlupfanzüge . . von **8.50** an
- Knaben-Norfolkanzüge . . von **16.50** an
- Knaben Kieler-Anzüge . . von **11.00** an
- Knaben-Anknöpf-Anzüge von **9.00** an
- Knaben-Loden-Mäntel . . von **12.50** an
- Knaben-Loden-Pelerinen von **8.00** an
- Knaben-Windjacken . . . von **4.75** an
- Knaben-Golfhosen von **6.50** an
- Knaben-Tirolerhosen . . . von **4.50** an
- Knaben-Kniehosen von **2.25** an
- Knaben-Leibchenhosen . . von **2.00** an

Original Bleyle-Anzüge

Anmeldungen für die monatlich
 2mal erscheinende Kinderzeitung
 "Pitt und Pats" werden an der
 Hauptkasse meines Stamm-Hauses
 Große Ulrichstraße 49 angenommen

G. ASSMANN Das Haus der
 Herrenmoden
 Abteilung: Knabenkleidung

Epistelzm. 390.-
 echt Eide u. 305.-
 Setzstuhl 300.-
 Tisch 130.-
 komplett u. 130.-
 Einsetzstuhl
 beidseitig
Teller
 Gr. Steinstr. 82,
 12 Trepp., feinladen
 Zahlungs-
 erleichterungen!

Statt Karten.
 Für die liebevolle Teilnahme
 beim Heimgange unserer lieben
 Entschlafenen sagen wir unseren
 herzlichsten Dank. Besonderen
 Dank Herrn Pastor Witte für seine
 tröstlichen Worte. Den treuen
 Helfern, die meiner lieben Frau,
 unserer guten Mutter in der Todes-
 stunde beigestanden haben, unseren
 innigsten Dank.
 Halle (Saale), d. 6. April 1929.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Wilhelm Schaffonicht.

Statt Karten.
 Für die liebevolle Teilnahme
 beim Hinscheiden meiner lieben
 Frau spreche ich meinen herzlich-
 sten Dank aus. Besonderen Dank
 Herrn Pastor Dr. Heilmann für
 seine tröstlichen Worte.
 Halle (Saale), d. 6. April 1929.
 In tiefer Trauer
Otto Gandig.

Gebo ren (außwärts):
 O Frau Margarete u. Frau Hanna
 geb. Pfannschmidt, Sülba, eine
 Tochter. — Antoni Machajski, Sülba,
 eine Tochter.
 Ge b o r n e (inwärts):
 O Bruno Oberländer und Frau
 Bertha geb. Feuerberg, Sülba.

Gebo ren (außwärts):
 O Sidonie Gerbig, Sülb., Raumburg
 Weerbig. 8. 4. 1 Uhr.
 Dr. Cito Reigt, Raumburg (Sta-
 uferung bei Stättgefunten).
 O Wilhelmine Müller geb. Rahnefeld,
 80 Jahre, Weerburg (Weerbig.
 8. 4. 2 Uhr).
 O Photographenmeister Herrn. Sätze,
 Raumburg (Weerbigung 8. 4.
 4 30 Uhr).
 O Dreher Erich Hoffmann, 26 Jahre,
 Raumburg.
 O Bauhilf Cito Weidemann, 56 J.,
 Raumburg (Weerbig. 8. 4. 3 Uhr).

Schulbücher
 für alle Schulen
Otto Hendel, Buchhandlung
 Markt 24

Gdneiberin
 in und außer dem
 Hause empfiehlt sich
 Bürger, Eisenbergl,
 Bf. Zeuzfeldent.

Deutscher Herold
 Deutscher Begräbnis- und Lebensvers.-Verein A.-G.
Über 1/2 Million Versicherte
Über 400 Mill. RM. Vers.-Summe
 Vermögen: 25 Millionen RM.
 genießt das Vertrauen des Volkes! Täglich lagern
 werden 15 000 RM. Sterbegeld gezahlt! Alle halbe
 Stunden ein Schadenfall. Jeder 30. Deutsche ist
 beim Deutschen Herold versichert.
 Bezirks-Direktion Halle, Magdeburger Str. 64
 Fernsprecher 29425.
 Tüchtige Mitarbeiter, auch nebenberuflich, stets
 willkommen!



ist die treibende Kraft, der Leben spendende Ausgange-
 punkt in deinem Körper. Wo dort aus werden die
 5 Liter Blut, die ein Mensch normaler Statur besitzt,
 durch den Körper gepumpt. Diese 5 Liter Blut im ge-
 wunden Laufe und dauernd richtiger Zusammenführung
 zu erhalten, sollte jeder bestrbt sein. Die Bildung
 neuer Blutkörperchen wird durch Röhrliger Schwarzpflanz
 in außerordentlichem Maße günstig beeinflusst. Deshalb
 werden es die Röhrlige bei Blutanämie, Schwäche-
 schmerzen, Interstitiellen Nierenentzündungen, Genera-
 lparalyse, H. Schilbe, Karlstraße 4; Fernsprecher 268 98.

Ca. 300 Grabdenkmäler
 in allen guten Natur- und Kunststeinen,
 aus Granit, Marmor, Diabas, in
 bester Ausführung zu dankbar billigen
 Preisen, um Platz für unseren neuen
 Fabrikum zu schaffen. Ev. Zahlungs-
 erleichterung.
Paul Sellert & Co.
 G. m. b. H.
 Marmorwerk — Steinwarenfabrik
 Ludwig-Wucherer-Str. 37 / Fernruf 255-42
 Haltestelle der Linien 5 und 2 / Geogr. 1905

SIE
 finden uns
jetzt Große Ulrichstr. 6-8, I. Stock
 (Haus Wolken)
Schwarz & Tillig
 vornehme Herren-Schneiderei

WIR BIETEN:
 beste Stoffqualitäten
 erstklassige Ausführung
 solide Preisberechnung

Kinderpult
 Das Beste für die
 schulpflichtige Jugend
 verstellbar
 solide Ausführung
30.-
RITER
 IM RITERHAUS

Bin bei der
A. O. K. Halle, der Kaufm. Ersatz-
kasse u. Post- u. Telegraphen-
Beamtenkasse
 als Frauenarzt zugelassen.
Dr. Robert Keller
 Gr. Steinstraße 69^{II}.

Wohung 10, bis 16. April
Volkswohl-
lotterie
 40 000 Gewinne u. 2 Prämien aus 1
 Million
 Gewinn
 430 000
 150 000
 75 000
 50 000
 25 000
 20 000
 10 000
 Lose zu 1 M., Doppellose zu 2 M.
 Glücksbriefe mit 5 Lose wert. 5 M.
 Glücksbriefe mit 10 Lose wert. 10 M.
 Glücksbriefe mit 20 Lose wert. 20 M.
 Porto und Gewinnliste 35 Pf.
 empfiehlt und versendet
G. Dischlatz & Co.
 Berlin C 2, Königs-
 straße 51; Postcheck-
 konto: Berlin 6779
 Lose auch zu haben in all. durch
 Filiale beauf. Verkaufsstellen.
 Für alle Gewinne auf
 Wunsch 90%, bez.

Drain
Haar zu wusch!
 Das ärztlich empfohlene
 Müllern des Haares mit
 Dr. Müllerns Haarwuchs-Mittel be-
 weislich zuverlässig Haarwuchs,
 Haaranfall, Kopfschuppen, Juckreiz und verhindert
 frühzeitige Ergrauen. Nerventöndend! Mit oder
 ohne Fett. Packung Rm. 850 in allen einschlägigen
 Geschäften zu haben, sonst bei vom Hersteller
 Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.
Müllern Sie Ihr Haar!

Neues vom Sage

1/2 Meter Schnee im Schwarzwald.

Die Morgenstunden des Freitags haben bis in die Höhe hinein Schneefall bei heftigem Sturm gebracht. Im Schwarzwald beträgt die Temperatur minus 9 Grad, in der Ebene minus 1 Grad. Der Feldberg hat jetzt schon wieder eine Schneedecke von einem halben Meter. Auf diesen Höhen hat der Schneesturm eine Stärke von 17 Schindelmessern.

Gestern Nacht ging über das rheinisch-westfälische Industriegebiet ein Schneegewitter nieder, das auch heute morgen mit unermindelter Heftigkeit anhielt. Stadt und Land zeigen mit ihrer dicken Schneedecke bei einer Temperatur von zwei bis drei Grad über Null ein vollkommen winterliches Bild.

In ganz Südrussland ist Schnee gefallen, in Serajewo 80 Zentimeter, in Mitrowitz sogar 90 Zentimeter. Im Sandstein ist der Verkehr durch den Schneefall unterbrochen. Die Temperatur liegt überall einige Grad unter Null.

Neue Meldungen über die Wiedernahme der Räte laufen aus ganz Europa ein. In Polen (Wina) wurden gestern abend 19 Grad Räte, in Teiland und im Memelgebiet 18 Grad Räte gemeldet. Auch Großbritannien leidet unter anwachsender Kälte. In London sind mehrere Räte von Exzellenz Obdachlos, die unter Brücken und in Neubauten schlafen, gemeldet. Für die Milchschiffe befindet man eine neue Veranlassung. Kronschiff und Seefischer sind wieder durch Eismassen blockiert.

Auch U.S.A. wartet vergebens auf den Frühling.

Paris. Der „Gerald“ meldet aus Newport: Die Ältesten in der Union fordern unzählige Opfer. In Newport sind innerhalb fünf Tagen 14 Verstorben ertrunken. Die aus dem Meer getragenen Leichen im Innern des Landes sind mit bisheriger Erbitterung. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen bis nach St. Louis sind größtenteils zerstört. Schneefälle haben in Chicago einen Verkehrshaltungen umgeworfen, wobei 9 Personen umkamen.

Sprung ins Parkett.

Die Darbietung der „Geisha“ durch das Rigier Opernensemble hatte ein zahlreiches Publikum im Großen Logenhaus des ehemaligen Deutschen Rigier Stadttheaters veranlasst. Gegen Ende des ersten Aktes erfolgte im dritten Rankenlot plötzlich ein Mann.

Stürzte über die Bühnen- und Kante sich kopfüber ins Parkett.

Ein Musfiker ging durch das Haus. Zwei Damen wurden ohnmächtig. Die Kleider des Selbstmörders hatten sich in der von außen an der Bühnenkante angedrückt der Lampe verfangen.

Strafungsorgane hing der Kante des Mannes in der Luft und hüpfte dann durch zwei Stühle des Logenhauses ins Parkett.

Der Körper prallte auf die Kante eines unten liegenden Ehepaars, das unter der Wucht der fallenden Kiste zusammenstürzte und schwere Verletzungen erlitt. Unter großer Unruhe im Zuschauerraum wurden die drei Spielisten hinausgebracht, doch

auf der Bühne ging das Spiel weiter, da man dort nichts von dem Unfall in dem dunklen Zuschauerraum bemerkt hatte. Der selbstmörderisch verunglückte Mann lag in einem Nebenraum des Theaters schnell wieder zu sich, von keinem der Lasten und wurde aus der Loge und hing an zu essen. Er erlitt sich als ein der Vorgesetzte bereits bekannter Kollaborant, der schon unlängst einen Selbstmordversuch unternommen hat und seinen Sprung ins Parkett lieber unter dem Einfluß des Kokains verübte.

Geisteskranker Arzt erschießt Gendarmen.

Der Arzt Dr. Eichhoff in Weizentzünden bei Uitz, der behördlich auf seinen Geisteszustand untersucht werden sollte, hat einen der bei ihm erscheinenden Gendarmen mit dem Revolver überfallen und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Dr. Eichhoff, der bei dem Kampfe selbst durch einen Bauhofschuß verwundet wurde, hat sich dann schußbereit in seinem Zimmer verschanzt. Die mit der Untersuchung beauftragte Sachverständigenkommission war zurzeit der Tat noch nicht an Ort und Stelle erschienen.

Die Rache des Schiffers.

Der deutsche Schiffer Daneschiff, dessen Schiff „Grete“ im Freihafen von Kopenhagen wegen Schulden vom Gerichtsvollzieher an die Rente gelegt worden war, versuchte nachts in stark angetrunkenem Zustande sich an der Zollkasse zu rächen. Er brachte einige Kanonenschläge, wie sie an Bord von Schiffen für Nothilfe verwendet werden, vor den Fenstern der Zollkasse zur Explosion. Die Fenster zerplitterten. Darauf begab sich Daneschiff in das Wachstotal und versuchte, einen Kanonenschlag in den Ofen zu werfen. Dies wurde jedoch verhindert, und nachdem man ihm noch einige Kanonenschläge abgenommen hatte, gelang es, den Mann zu beruhigen und an Bord seines Schiffes zu bringen. Die Anwesenheit wurde daraufhin der Polizei übergeben.

Die Frau ist schuld.

Wendung in der Doppelmord-Affäre Friedländer.

In der Mordaffäre des 19jährigen Manasse Friedländer, der, als ermerterter Richter, Rechtsanwalt, in der ehemaligen Wohnung in Berlin, seinen ein Jahr jüngeren Bruder Waldemar und dessen gleichaltrigen Freund Lior Föides erschossen hatte, und gegen den Voruntersuchung wegen Doppelmordes geführt wird, ist soeben eine aufsehenerregende Wendung eingetreten, durch die endlich Licht in die Mordtate der graulichen Tat gebracht wird. Der Verteidiger des jungen Friedländer, Rechtsanwalt Dr. Arthur Brandt, hat soeben den Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Rehrmann, davon in Kenntnis gesetzt, daß er sich für verpflichtet halte, Mitteilung zu machen, daß die bisherige Darstellung Manasse Friedländers über die Vorgänge der Tat und deren Ursache nicht den Tatsachen entsprechen. Manasse Friedländer hatte bislang sich dahin verteidigt, daß er aus niedrigen Anlaß mit seinem Bruder Waldemar in Streit geraten, daß sein Bruder ihn daraufhin angegriffen und geschlagen habe, und daß er in ohnmächtiger Wut dann zum Revolver gegriffen, zuerst seinen Bruder Waldemar und darauf den hinzugekommenen Lior Föides erschossen habe. Wie Rechtsanwalt Dr. Brandt nunmehr dem Untersuchungsrichter mitteilt, hat sich der Sachverhalt nach dem Geständnis Manasse Friedländers ganz anders ergeben:

Vor etwa drei Jahren lernte Manasse Friedländer die Freundin seiner jüngeren Schwester, die jetzt 18jährige Lisa Repkoff kennen. Zwischen beiden jungen Leuten entspann sich alsobald ein freundschaftliches Verhältnis, das, wie Friedländer angibt, völlig harmlos war. Zu gleicher Zeit lernte auch Lior Föides, der damals im Hause der Eltern des Angeklagten verkehrte, das junge Mädchen kennen und wandte ihr offenbar seine Neigung zu. Lisa R. indessen empfand nach der Behauptung Manasse Friedländers wohl mehr Interesse für ihn als für den anderen. Dennoch ließ sich Lior Föides von ihr nicht ab. Eines Tages habe Föides ihm erzählt, daß es ihm gelungen sei, Lisa R. auf den Boden ihrer elterlichen Wohnung hinaufzuladen und sich an ihr zu vergehen.

Diesem Vorfall soll Lisa R. dem Angeklagten nach seiner Behauptung dem durch bestätigt und ihm den Vorwurf gemacht haben, daß er sie überhaupt mit Föides zusammengebracht habe.

In der Folgezeit entwickelte sich in dem jungen Manne, der übrigens ein fast krankhaft gesteigertes Ehrgefühl besaß, ein immer stärkerer Haß gegen Föides.

Dieses Haßgefühl verführte sich nach mehr, als Föides in Gegenwart der beiden Brüder Friedländer sich immer von neuem mit seinem Ehrgefühl brüßelte. Manasse Friedländer will dadurch auf das tiefste angewidert worden sein.

Sein Bruder Waldemar nahm regelmäßig bei den sich hieraus entwickelnden Szenen für Föides und gegen seinen Bruder Manasse Partei und vergrifferte den ihm körperlich unterlegenen älteren Bruder.

So kam es, daß das Gefühl des Hasses auch mehr und mehr auf seinen Bruder übertragen wurde.

Am Tage der Tat nun erging sich Föides wieder in häßlichen Andeutungen über Lisa, die inzwischen mit ihrer Mutter nach Montreal in Kanada abgereist war, die aber noch dort an Föides Briefe geschrieben haben soll.

Hilflos wandte den jungen Manasse Friedländer eine grenzenlose Wut. Er rief den Revolver, der er sich vor mehreren Monaten gelegentlich gekauft hatte, aus der Tasche und schoß auf Föides. Auf den Anruf hin stürzte sein Bruder Waldemar aus dem Nebenzimmer herein und auf ihn zu. In höchster Erregung will der Angeklagte nun auch auf seinen Bruder abgedrückt haben.

Als psychologische Erklärung dafür, daß er bisher die Unwahrheit gesagt habe, gibt Manasse Friedländer an, daß er Lisa Repkoff nicht in die Ehe hineingehalten wollte. Rechtsanwalt Dr. Brandt hat nunmehr seine Untersuchungsrichter beauftragt, den Angeklagten Manasse Friedländer sofort vorzuführen und durch dessen Vernehmung den Sachverhalt klären zu lassen, außerdem auch eine schließliche Vernehmung der Lisa in Kanada durch die zuständigen Behörden anzuordnen.

Abiturium als Auszeichnung.

Der Unterprimar der Oberrealschule in Gießen, Franz Kirchheimer, hat auf Grund einer hervorragenden wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Paläontologie durch eine Verfügung



des Hessischen Kultusministeriums das Preisgeld für die Oberrealschule erhalten. Es ist das erste Mal in deutschen Schulreisen, daß ein Schüler wegen außerordentlicher Befähigung in einem bestimmten Fach das Preisgeldgenuss erhält, bevor er noch das vorgeschriebene Schulalter hinter sich hat.

Tragödie um die Kindtaufe.

In Eisenau (Oberhessen) fand man die Frau eines Lokomotivführers, ihr vier Tage altes Kind und die Mutter der Frau mit durchschrittenen Schalen in ihrer Wohnung tot auf. Der zuerst entstandene Verdacht, daß der Ehemann der Frau sei, bestätigte sich nicht. Aus einem aufgefundenen Briefe entnimmt man, daß die Schwiegermutter, die katholisch war, mit dem evangelisch getauften jungen Ehemann Streit gehabt hat über die Frage, wem die Kindtaufe obliegen sollte. Dieser Streit ist nach der in der vergangenen Nacht die Mutter der Tochter mit einem Revolver die Kugel durchschmissen, darauf das Kind getötet und sich selbst umgebracht. Der Ehemann, der am Abend die Wohnung verlassen hatte, konnte sein Alibi nicht beweisen.

Die Eisenbahnkatastrophe in Rumänien.

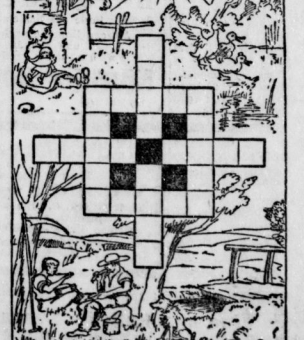
Bisher sind zehn Opfer der rumänischen Eisenbahnkatastrophe bei Boboc geborgen worden. Man befürchtet, daß weitere Leichen unter den Trümmern der Wagen liegen. Unter den 60 Verwundeten befinden sich zahlreiche Schwerverletzte. Die Mehrzahl der Opfer sind Reisende der dritten Klasse, hauptsächlich Militärpersonen, die aus dem Urlaub kamen. Der Verkehrsminister aus Bukarest hat sich an die Unfallstelle begeben, um eine Untersuchung einzuleiten.

Große Überschwemmungen auf der Insel Tasmanien.

Wie aus Hobart, der Hauptstadt der südaustralischen Insel Tasmanien, gemeldet wird, ist diese Insel von einer beispiellosen Überschwemmung heimgesucht worden. Die Stadt Hobart ist rings von den Fluten eingeschlossen, alle Eisenbahnen, Telegraphen- und Telefonverbindungen sind unterbrochen. Fünf Personen, die in ihrem Auto in die Fluten gerieten, sind ertrunken. Ein Bergwerk wurde infolge eines Dammbrechens überschwemmt, wobei 14 Personen ertranken.

Denkaufgabe Nr. 125.

Probieren geht über Studieren.



Etwas ganz Neues: Das Kreuzworträtsel als Denkaufgabe! Betrachten Sie das Bild genau und versuchen Sie, denn Probieren geht über Studieren, ob Sie aus den bildlichen Darstellungen selber die Mittelwörter eintragen können. Hier ein regelrechtes Kreuzworträtsel ergibt. Um es nicht allzu schwer zu machen, ist vermerkt, daß die magerechten Wörter in dem oberen, die linksseitigen Wörter in dem unteren Teil des Bildes zu finden sind. Es gibt mehrere Lösungen.

Der Tod in der Technik.

200 Jahre alte Schiffe und 2000 Jahre alte Weizen - Ermüdungsercheinungen beim Eisenbau. Wie alt Lokomotiven werden. - Die Technik wird immer mehr nach Jahrtausenden stehen.

Das lebende Weizen Herbst mühen, ist schließlich eine Binneinweihung. Aber auch jeder Mensch hat eine Lebensdauer, deren Länge oder Kürze von einem Gesetz bestimmt wird, welches sagt, daß die Lebenszeit aller Dinge, um so kürzer ist, je stärker sie physikalisch beansprucht werden, je weniger wehrtauglich geringen Massen angenommen werden müssen. Weiden wir uns zunächst den Schiffschiffen zu. Ein eigenartiges Bild bietet sich uns hier. In zwanzig Jahren ist fast ein Schiffschiff, wie die Schöpfung der Technik nur ein wenig Jahre, obwohl es, als Maschine oder Bauwerk betrachtet, sehr viel länger leben könnte. In früheren Zeiten war das anders. Als man die Schiffe aus dem feinsten unverwundlichen Eisen- und Zirkelholz baute, als Kriegs- und Handelschiffe überhaupt noch nicht streng geschützte war, da rechnete man etwa 200 Jahre Lebensdauer für solche Fahrzeuge. Gewiß stand manches davon dem gewaltigen Tod in Sturm und Zeit. Aber das Schicksal, das solche Angriffe überdauerte, und gab sie dem Legatolater auf den Rest der über hundert Jahren noch ebenso frisch wie vorher über das blaue Weizen. In unserer Zeit des Eisenstillschiffes dürfte sich ein Lebensalter kaum noch ereicht werden. Auch in der Zeit des Schiffschiffes, wo das einzelne Schiff mehr Zeit und Gelegenheit hat, sich anzusehen, wird sich das Eisen weniger dauerhaft erweisen als das Holz.

Wie alt Lokomotiven werden. - Die Technik wird immer mehr nach Jahrtausenden stehen.

Wie alt Lokomotiven werden. - Die Technik wird immer mehr nach Jahrtausenden stehen. Wie alt Lokomotiven werden. - Die Technik wird immer mehr nach Jahrtausenden stehen.

Wie alt Lokomotiven werden. - Die Technik wird immer mehr nach Jahrtausenden stehen. Wie alt Lokomotiven werden. - Die Technik wird immer mehr nach Jahrtausenden stehen.

Wie alt Lokomotiven werden. - Die Technik wird immer mehr nach Jahrtausenden stehen. Wie alt Lokomotiven werden. - Die Technik wird immer mehr nach Jahrtausenden stehen.

Wie alt Lokomotiven werden. - Die Technik wird immer mehr nach Jahrtausenden stehen. Wie alt Lokomotiven werden. - Die Technik wird immer mehr nach Jahrtausenden stehen.

Der seltsame Staatsanwalt.

Auf einem Bazar in Ba Fa wurde der berüchtigte Bandit Gaudhinski erschossen, der jahrelang der Schrecken der Bevölkerung gewesen war. Eine genaue Untersuchung ergab jedoch, daß Gaudhinski sich die ganze Zeit über im Hause eines Staatsanwalts verborgen gehalten hat und daß dieser Beamte und zwei andere Staatsanwälte mit dem Verbrecher unter einer Decke gesteckt haben. Die drei Beamten sind verhaftet worden.

